This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HIERONYMUS
ANDOVER-HARVARD
THEOLOGICAL LIBRARY

Neues Gebet-Büchlein

— oder —

Tägliche Seelen-Speise

frommer

Pilger zur himmlischen Heimath.

Bearbeitet und zusammengetragen von

Johannes J. Amstutz.

1891.
MENNONITE PUBLISHING CO.,
ELKHART, IND.

766
A528ie
1871

Der Anfang, und meine Hilfe sei in dem Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, und in dem Namen unsers

Heilandes Jesu Christi.

Bemerkung.

Das Gebet ist eine aus Geist und Glauben herrührende Ermunterung und Erhebung des Herzens zu dem dreieinigen Gott, da ein Wiedergeborner seine innerliche und herzliche Begierde nach dessen Gnade und Hilfe, die Er ihm widerfahren lassen soll, darlegt.

Das wahre Gebet ist also ein eigentliches Reden mit Gott und zu Gott. Der betende Christ schüttet sein Herz vor Gott aus wie vor seinem nächsten Freunde, in der zweifellosen Zuversicht, daß derselbe seine leisesten Seufzer kenne. Matth. 6, 6.

Das sind die Waffen eines christlichen Ritters, ein Gespräch einer gläubigen Seele mit Gott, ein Zehrgeld eines christlichen Pilgrims, der durch die Welt nach dem Himmel reiset.

Zu beten hat Gott befohlen. Er ist der Ehre und Anbetung würdig. Er ist allwissend. Ihm ist unser Seufzer nicht verborgen. Das Gespräch des Herzens mit Gott kann auch inbrünstig ohne viele Worte geschehen, jedoch wenn das Herz voll heiliger Bewegung und Verlangen ist, geht es auch in Worte über. Gott will das Gebet einer um Hilfe betenden Seele erhören. Er kann und will Alles, was uns an Leib und Seele, sowohl in diesem als auch im ewigen Leben nöthig und nützlich ist, geben. Es soll aber die Bitte geschehen ohne Zweifel, im gläubigen Vertrauen, in demüthiger Andacht.

Am Morgen erwache mit Gott, und gedenke, daß dieser Tag dein letzter sein mag, und wenn du zu Bette gehest, daß du nicht wissest, ob du wieder aufstehen werdest, es sei denn zum Gericht. Darum ist das Sicherste, daß du dich alle Tage des Gebets befleißigest, Gott deine Sünden bekennest, um Vergebung bittest, und für empfangenen Gutthaten Ihm dankest.

Gedenke oft an die vier letzten Dinge: An den Tod, da nichts Gewissers; an das jüngste Gericht, da nichts Erschrecklichers; an die Hölle, da nichts Unerträglichers; und an den Himmel, da nichts Erfreulichers ist.

Wer in Betrachtung dieser Dinge sich stets übet, der wird unzählig viele Sünden vermeiden, und sich der wahren Gottseligkeit befleißen.

„Gott sei mir Sünder gnädig“ soll unser Innerstes sagen, wenn wir beten wollen. Es bedarf keiner langen Gebete um von Gott erhört zu werden; wenn das Herz aufrichtig vor Gott tritt und seinen mangelhaften Zustand beklagt, um Hilfe und Beistand ruft, so sind Seine Verheißungen: Ja und Amen.

J. J. A.

Vorwort zum Morgengebet.

Gott, der da hieß das Licht aus der Finsterniß hervor leuchten, hat in unsern Herzen ein Licht angezündet. Der Schöpfer des Lichtes, von dem alles Licht ausgeht, kann allein in unsere finstere Seele Licht hineinsprechen, wenn es in uns dunkel ist. Geht Christus, die Sonne der Gerechtigkeit, nicht in uns auf, so ist lauter Finsterniß, Tod und Kälte, Unfruchtbarkeit und Unlust zu allem Guten in uns. Wie nun in der Natur die Sonne alle Tage neu aufgeht und jeden Tag erleuchten muß, so muß Christus, der Morgenstern, alle Morgen neu in uns erscheinen, und uns leuchten den ganzen Tag; und weil in dem Christen keine Nacht mehr sein soll — denn wir sind Kinder des Tages, die Nacht ist vergangen — will Er uns, in der Nacht wie am Tage, unsere Sonne, Licht und Leben sein. Frage dich, wenn das Tageslicht anbricht, jeden Morgen, ob der Morgenstern aufgegangen sei in deinem Herzen; ob der Herr dein Licht sei. So lasset uns beten!

Tägliches Morgengebet.

Allmächtiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti! Mit Dank und Anbetung werfen wir uns nieder vor dem Thron Deiner Gnade, und preiſen Deinen heiligen Namen, daß Du uns dieſe Nacht behütet und bewahret haſt. Deine Liebe und Güte war es, daß wir dieſen Morgen erblicken konnten, denn Du biſt unſer Schutz und Zuflucht, bei Tag und Nacht. Wie können wir Dir genugſam danken für Deine Hilfe, Liebe, und väterlichen Beiſtand, die Du Zeit unſers Lebens an uns gethan haſt. Regiere Du unſere Herzen und Sinnen und all unſer Thun und Laſſen, daß es zu unſerm Seelenheil gereichen möchte. Halte ſegnend Deine Hände über dieſem Hauſe und Allen, die darin wohnen; ziehe jede Seele ganz und innig zu Dir,

und läutere uns alleſammt je mehr und mehr, ſo daß ein Jedes durch Deine Hilfe ſich befleißigen möchte, zu thun was zu ſeinem Frieden dienet. Sei allezeit bei uns, Herr Jeſu, mit Deinem heiligen und guten Geiſte, daß er uns ſo leite und führe, daß wir das Gute wählen, und das Böſe laſſen möchten. Schenke uns Weisheit und Verſtand unſere irdiſchen Geſchäfte zu verrichten, ſo daß es uns allen zum Beſten gereichet. Walte mit Deiner Gnade über dem ganzen Lande, und hilf allen Menſchen, ſo viel Du willſt gebeten ſein. Laß Deine Güte und Treue uns allewege behüten, durch Jeſum Chriſtum! Amen.

Vorwort zum Abendgebet.

Das ſei dein tägliches Gebet, daß du aus Gottes Macht durch Glauben bewahret werdeſt

zur Seligkeit, die dir bereitet ist. Wer kann sich selbst bewahren, wenn er nicht im Herrn, und in der Macht Seiner Stärke einher geht, wenn er nicht durch Gebet und Flehen in steter Verbindung mit Dem bleibt, der das gute Werk angefangen hat, und auch vollenden muß! Doch sage nicht leichtsinnig, ich kann mich doch nicht bewahren, Gott muß es thun. Nein, Gott muß es nicht thun. Gott kann es wohl, und will es auch; aber Er wird es nicht thun wenn du, unbekümmert um dein Heil, nicht wachest und betest, daß du nicht in Versuchung fallest. Der Herr bewahret die Seinen, die Ihn mit Ernst suchen.

Tägliches Abendgebet.

Mit Lob und Preis treten wir vor Dein Angesicht, Herr. Denn auch heute hast Du uns geholfen, des Tages Last und Hitze tragen, und hast uns so gnädiglich bewahret, daß wir unsere Geschäfte verrichten konnten zur Leibesunterhaltung. Ach Herr, wir sind viel zu gering all Deiner Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns thust. O

Vater, lehre uns durch Deinen heiligen Geiſt, daß wir mehr und mehr wandeln lernen als Deine wahrhaftigen Kinder, daß wir wachen und nüchtern ſeien, unſere Lenden umgürtet haben und unſere Lichter brennen, damit wir als lebendige Glieder an Jeſu Chriſto, wir wachen oder ſchlafen, zugleich mit Ihm leben ſollen. Du leiteſt uns an Deiner treuen Hand, und trägſt uns mit Geduld und gnädigem Verſchonen.

Und weil aus Tag nun wieder Abend geworden iſt, ſo befehlen wir uns auch für dieſe Nacht, und fürohin, mit allen den Unſrigen in Deinen Gnadenſchutz. Laß Dein Auge offen ſtehen über uns; gedenke in Gnaden aller Kranken, aller Verlaſſenen, aller Hilfsbedürftigen, aller Sterbenden; und bringe uns und ſie in jene Wohnungen des Friedens, wo eine Ruhe vorhanden iſt für Dein Volk! Amen.

Wochengebete.

Vorwort zum Morgengebet am Sonntag.

Gott sprach: Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Soll also eine Zeit als Gottes-zeit gelten, so muß es eine Zeit der Ruhe sein; als ein Gedächtnißtag der Schöpfung und ein Bild der Ruhe Christi in Seinem Grabe. Gott ruhte nach der Schöpfung, so ruhte Christus nach dem Erlösungswerk, da Er ausgesprochen hatte, es ist vollbracht! Es ist ein Vorbild des ewigen Sabbaths, wo wir von aller Arbeit ruhen. Darum auf, ihr Seelen! die ihr eure Lust an dem Herrn habt, um eurer Seelen Ruhe zu fördern an dem heiligen Ruhetag des Herrn. Alle Arbeit, alle sündlichen und bösen, ja alle unordentlichen Ergötzlichkeiten zu vermeiden, zeigt mit eurem Beispiel, daß euch, diesen Tag des Lichts, wo die Sonne der Gerechtigkeit unsere Seele umleuchtet, zu heiligen, am Herzen liegt.

Morgengebet am Sonntag.

Herr, unſer Gott, Du ſprachſt: Es werde Licht, und es ward Licht. Wir freuen uns Deiner Herrlichkeit und preiſen Deine wunderbare Gnade, daß Du auch uns das Licht leuchten laſſeſt aus der Finſterniß. Darum hilf Du uns, o Vater des Lichtes, ſprich heute und alle Tage über uns und in uns: Es werde Licht, und arbeite an uns mit Deinem heiligen Geiſte, daß ſich das Licht in uns ſcheide von aller Finſterniß. O Du Gott aller Gnade und alles Troſtes! erbarme Dich über uns und laß Deine Kraft mächtig ſein in unſerer Schwachheit, laß Deine himmliſche Weisheit als den Glanz des ewigen Lichtes über uns aufgehen, daß wir in dieſem unbefleckten Spiegel Deiner göttlichen Kraft Alles erkennen und auch das Kleinſte anſehen im hellen Scheine

Deiner Wahrheit. O du Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf über uns, und wirke in uns einen ewigen Sonntag, den keine finstere Nacht der Entfernung von Dir verdunkeln dürfe. Schöpfer Himmels und der Erde, wirke auch in unsern Herzen eine neue Schöpfung zu Deinem Preise; und gieb uns ein Bild von der ewigen Sabbathherrlichkeit, da Du und Dein lieber Sohn Jesus, unser Erlöser, sammt der auserwählten Schaar wohnest und thronest. So gieb, daß Alles, was wir sehen, thun und erfahren, uns ein Zug sei dorthin. Segne Dein heiliges Wort an allen Orten wo es heute verkündiget wird, und gieb den Hirten und Lehrern, dein Wort rein zu verkündigen und Deine Gerechtigkeit zu predigen ohne allen Hochmuth, und ihre Anvertrauten mit demjenigen, was zur Seelen-

tzen, und ſie in treuer Liebe des göttlichen Worts zu weiden. Auch bitten wir Dich, o guter Gott! für alle Deine Boten und Diener, die Du ausgeſandt haſt; gieb Du ihnen das Wort in den Mund, und Weisheit, Bericht und Verſtand durch Deinen heiligen Geiſt, daß ſie Dein Wort und Gerechtigkeit verkündigen möchten nach Deinem Willen, daß ſie als getreue Wächter auf Zions Mauern die Poſaune blaſen zum rüſtigen Kampfe gegen alle Feinde Deines Reiches; dazu erfülle uns alle mit Kräften der zukünftigen Welt, und bereite uns heute und alle Tage für den ewigen Sabbath, daß wir einkommen zu der vollkommenen Ruhe, die noch vorhanden iſt für Dein Volk. Dein Name ſei gelobet in Ewigkeit! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Sonntag.

Ein weiser, frommer, in den Wegen Gottes erfahrener Diener Gottes, kann dir wohl Seinen Rath sagen, und den Weg zum Himmel zeigen; aber wenn du bei ihm stehen bleibst, kommst du doch nicht zum Herrn; und wenn du, bei allem guten Rath, und bei aller Leitung von guten Menschen, nicht noch selbst den Herrn und Seinen Geist zum Führer und inwendigen Handleiter hast, so kommst du doch nicht zum Ziele. Der Herr ist freundlich; Er will dir den Weg zeigen, will dich mit Seinen Augen leiten, und dich führen, daß du sicher wandelst. Allein diese Leitung erfordert auch eine Treue im innern Leben, ein wachsames Auge, ein zu dem Herrn gerichtetes Herz; sonst übersieht man die Winke Seiner Augen, und fühlt nicht Seine leitende Hand. Darum sagt der Heiland: Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Und so laßt uns nun zu Gott wenden, am Abend des heiligen Tages, und Ihm danken für Seine Güte und Treue.

Abendgebet am Sonntag.

Herr bleibe bei uns, denn es ist Abend geworden, und der Tag hat sich geneiget, Du bist unser Trost, und unsere Hilfe zu allen Zeiten, ja auch in der finstern Nacht. Heute hat uns Deine Gnadenhand geleitet, und uns viel Gutes zukommen lassen; dafür sei Dir herzlich gedanket, guter Gott! Und hast uns den Sonntag gegeben als Ruhetag, zur Erlabung und zur Stärkung des Leibes, ja daß wir auch Speise sammeln können für unsere Seelen, und uns an Deinem seligmachenden Worte freuen können, und den Weg, den uns Dein lieber Sohn Jesum Christum gezeiget hat, durch Deine Gnade also finden können. Sende uns Deinen heiligen Geist, versiegle und bekräftige das Wort aller Zeugen der Wahrheit, er wirke an recht vielen Seelen, und ziehe sie auf den

Weg des Friedens, wo eine Ruhe iſt für das Volk Gottes. Segne die lieben Gemeinden, und alle Deine Diener, laß die Zahl Deiner Gläubigen ſich mehren an allen Orten. Walte mit Deiner Gnade über dem ganzen Lande, über ſeiner Regierung und allen ſeinen Bewohnern. Erbarme Dich aller Kranken und Elenden, und gieb Deinen Frieden allen Angefochtenen; und laß die Sterbenden, durch die Züchtigung, Deinen Frieden erlangen, ehe ſie von hier ſcheiden.

Sei Du, Herr, unſer Schirm und Schatten gegen alle Anfechtungen, hilf Du uns überwinden, ohne Dich können wir nichts thun, Du biſt unſer Licht, unſer Heil, und Lebenskraft auf unſerer Pilgerreiſe. Wir befehlen uns dieſe Nacht in Deinen Gnadenſchutz. Und endlich bringe uns zu der ſeligen Vollendung der ewigen Sabbathruhe,

die Du verheißen haſt durch Deinen vielgeliebten Sohn Jeſum Chriſtum. Deinem Namen ſei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Montag.

Weil wir aus uns ſelber nicht einmal haben das Gute zu gedenken, viel weniger es zu thun, ſo ſollen wir unſere Hilfe ſuchen bei Dem, der Alles vermag; nämlich, bei dem Schöpfer Himmels und der Erden, und danket Ihm, daß Er uns eine neue Woche hat erleben laſſen. Und weil wir den Segen Gottes bei unſerer Arbeit höchſt nöthig haben, ſo laßt uns Gott darum anrufen; und auch mitten in der Arbeit an Gott denken, aus Liebe zu Ihm, denn Er ſagt: Ich will bei euch ſein alle Tage, bis an der Welt Ende. Und wer das thut, der kann im Segen die Woche anfangen, und unter Gottes Bewahrung vollenden. Und ſollte es eine Kreuzwoche werden, ſo wird Er doch dein Helfer, Retter und Beiſtand ſein und bleiben. Glaub es nur! Gott iſt getreu in Allem was Er ſagt.

Morgengebet am Montag.

Bei dieſem Anfang der Woche rufen wir zu Dir, o heiliger Vater, im Namen Jeſu Chriſti, Du wolleſt uns Herz, Muth und Sinn mit Deinem heiligen Geiſt erfüllen, damit wir das thun können, was Du ſelber in uns willſt und wirkeſt. Ach, heilige Du unſere Gedanken, läutere unſere Herzen, ſtärke unſern Willen, daß wir in Deinem heiligen Gehorſam einhergehen. Stehe Du uns bei, nun und allezeit unſeres Lebens, daß wir nicht verführt werden, oder in Irrthum gerathen. Stärke uns in Noth und Kampf, tröſte uns in Trübſal, beſchirme uns in aller Gefahr. Hilf, daß wir treulich arbeiten in unſerem Berufe und Stande, und ſegne Du das Werk unſerer Hände. In deinem heiligen Namen fangen wir unſere Arbeit an; in Deinem Namen laß uns heute und einſt, wenn unſer

Stündlein kommt, das schwere Tagewerk fröhlich beschließen und eingehen zur Ruhe Deiner Heiligen und Seligen! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Montag.

Die Dankbarkeit ist eine schöne Tugend, welche Gott und Menschen wohlgefällt. Der Dank ist die Liebe und Achtung gegen den Wohlthäter. Dank ist der Schlüssel zur Barmherzigkeit Gottes. So laßt uns Gott danken, denn Er hat uns viel Gutes gethan, den vergangenen Tag, wie auch immerhin; laßt uns Ihm die Liebe beweisen, so viel wir schwache Menschen vermögen.

Abendgebet am Montag.

Lieber himmlischer Vater, wir danken dir von ganzem Herzen, daß Du auch heute uns so gnädig durchgeholfen und Leben und Gesundheit uns treulich erhalten hast. Du hast uns behütet vor Noth und Gefahr, und hast

uns gegeben, was wir in dieſem armen Leben bedürfen. Dank ſei Dir, daß du unſer irdiſches Tagewerk haſt helfen ausführen, ja Du hilfſt einen Tag nach dem andern zurücklegen, und erbarmeſt Dich aller Deiner Werke. Laß denn auch ferner Dein Auge über uns und den Unſrigen offen ſtehen, und ſei Du unſer Schutz und Schirm, auch in dieſer Nacht. Laß uns unter Deiner Bewahrung ſanft ruhen. Freilich haben wir es nicht verdient, aber Deine Güte und Langmuth iſt groß. Ach Herr! vergieb uns gnädiglich, wo wir Deine Gebote verfehlt und vergeſſen haben, und nicht treu geweſen ſind in der Nachfolge unſers Herrn Jeſu Chriſti, wo es an der rechten Liebe zu Dir und den Mitmenſchen gefehlt hat. Zeige uns fernerhin Deine Wege, und Dein heiliger und guter Geiſt führe uns in alle Wahrheit. Wir gedenken

aber noch an die Kranken und Hilfsbedürftigen, sei Du ihnen nahe mit Deiner Hilfe, und tröste sie mit Deinem heiligen Troste. Ja hilf allen Menschen, so viel Du willst gebeten sein. Deine Güte und Treue sei und bleibe bei uns, nun und immerdar, durch Jesum. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Dienstag.

Gleichwie Gott unterschiedliche Gaben den Menschen austheilt, geistliche und leibliche, so mag man wohl unter den leiblichen die Gesundheit als die vornehmste rechnen. Ein gesunder Mensch ist ein glücklicher Mensch, wenn er dabei fromm ist; er ist aber auch sehr unglücklich, wenn er gottlos ist. Daß ein gesunder Mensch glücklich sei, sehen wir daher, weil er Gott und seinen Nächsten ungehindert dienen, seinen Beruf abwarten, und viel Gutes thun kann. Darum sollten wir diese edle Gabe nicht mißbrauchen zur Ausübung der Sünden und Bosheiten. O, wie heilsam ist es dem Menschen,

wenn er in gesunden Tagen sucht seinem Gott zu dienen. So ist er durch Seine Gnade gewiß, daß er des dreieinigen Gottes Liebe, Hilfe und Beistand wird genießen hier in der Zeit, und auch dort in der Ewigkeit.

Morgengebet am Dienstag.

O allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir wollen von Deiner Macht sagen, und des Morgens rühmen Deine Güte, denn Du bist unser Schutz und Zuflucht in aller Noth bei Tag und Nacht. Lob und Dank sei Dir auch diesen Morgen gesagt für Deine gnädige Bewahrung, für den Frieden in dem wir sicher schlafen konnten, für Leben, Gesundheit und Kraft, für alle leiblichen und geistlichen Wohlthaten, die Du bis auf diesen Augenblick an uns gethan. Herr, wir sind viel zu geringe all der Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns thust. Hilf uns, daß wir Dir danken und

Dich wiederum lieben, nicht mit Worten allein, ſondern mit der That und Wahrheit. Darum leite uns heute und alle Tage durch Deinen heiligen Geiſt auf ebener Bahn; laß uns nicht abweichen von Deinen Geboten, weder zur Rechten noch zur Linken; weiſe uns, Herr, Deinen Weg, daß wir wandeln in Deiner Wahrheit, erhalte unſere Herzen bei dem Einigen, daß wir Deinen Namen fürchten. Schenke uns Weisheit und Verſtand zu allen Geſchäften. Bewahre uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele; hilf, daß wir nicht das Böſe uns laſſen überwinden, ſondern daß wir das Böſe überwinden mit Gutem. Setze uns und allen den Unſrigen dieſen Tag zum Segen, ſchenke uns Glauben, Liebe, Hoffnung, erlöſe uns endlich von allem Uebel und hilf uns zu Deinem ewigen himmliſchen Reich durch Deinen lieben

Sohn Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, welchem mit Dir und dem heiligen Geiſt ſei Lob und Ehre in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Dienſtag.

Glückſelig iſt die Seele, die im Glauben und in der wahren Erkenntniß Gottes, Jeſu Chriſti, und ihres Heils ſteht. Ein Menſch, der ohne Gott dahin lebet iſt gleich einem Haus ohne Fenſter und ohne Licht, da iſt es finſter und unangenehm, denn alle Ruhe, Heiterkeit und Friede fehlen. Aber eine gläubige Seele, die den heiligen Geiſt zum Führer hat, da iſt es helle, da ſcheinet ein Licht, welches der Glaube iſt. Das Licht des Glaubens kann ſich der Menſch nicht ſelbſt geben, ſondern Gott iſt es, durch Ihn wird es Licht in unſerer Seele werden. Wir ſollen aber nicht nur ſagen: Ich glaube; ſondern wir müſſen auch die Glaubensfrüchte hervorleuchten laſſen, wie die Schrift ſagt; ſo können wir uns getröſten, daß wir das Ende des Glaubens davon tragen werden, nämlich der Seelen Seligkeit.

Abendgebet am Dienstag.

O Du ewigreicher Gott und Vater aller Gnade und alles Troſtes, Du treuer Hirte Deiner Heerde, der Du Barmherzigkeit erzeigeſt Deinen Kindern, und uns auch heute getragen haſt mit großer Geduld und Langmuth, wir danken Dir von Grund unſerer Herzen für alle Deine Güte und Treue. Herr, Deine Gnade reicht ſo weit der Himmel iſt, und Deine Wahrheit, ſo weit die Wolken gehen. Wir hoffen auf Dich, laß uns ja nicht irre gehen. Sei uns gnädig nach Deiner Güte, und tilge auch die Sünden des heutigen Tages, nach Deiner Barmherzigkeit. Nimm uns an um Jeſu willen, denn an Ihm haben wir die Gerechtigkeit, die vor Dir gilt. Erbarme Dich über uns nach allen unſern Bedürfniſſen; hilf uns, Herr, der Du nicht willſt, daß Eines verloren gehe, ſondern daß

wir das Leben und ewige Seligkeit haben ſollen. In Deinen allmächtigen Gnadenſchutz empfehlen wir uns für dieſe Nacht; laß alle Gefahren ferne von uns ſein, daß wir ſanft und ſicher ſchlafen unter dem Schatten Deiner Flügel. Wir empfehlen Deiner erbarmenden Fürſorge beſonders alle Nothleidenden und alle Kranken, die vielleicht in dieſer Nacht ihr Geſchrei und ihre Thränen vor Dich bringen. Herr, komme ihnen zu Hilfe, kehre bei ihnen ein mit Deinem Troſte und erquicke die Seelen. In deine gnädige Vaterhand befehlen wir Alles; wir ſind die Deinen, wir wachen oder ſchlafen. Sei uns beſonders nahe, wenn wir einmal in den letzten Schlummer werden gehen; bereite uns zuvor, ehe wir hier abſcheiden, o guter Gott! auf daß wir dort glücklich ſein möchten in der ewigen Heimath um der Liebe Jeſu willen! Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Mittwoch.

Schaffe in mir, o Gott, ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist. Ps. 51, 12. Der Herr kommt allen unseren Bitten zuvor. Er weiß was wir bedürfen, ehe wir Ihn bitten und will uns selbst den Geist des Gebets geben, ohne den wir ja nicht beten können. So gütig ist der Herr, und doch ist das Vertrauen in uns so klein und schwach. Eben darum sollten wir uns ohne Aufhören schuldig fühlen, um den Geist der Gnade und des Gebets zu flehen, denn Gnade macht das Herz fest und gewiß, und der Geist allein kann uns beleben. Der Herr will uns Seinen Geist geben, wenn wir um ihn bitten. Wir sollen aber nicht im eigenen Geist, im Geist der Natur, vor Gott treten, sonst bleiben wir in unserer Armuth und Geistesleerheit hilflos da.

Wer Gott in tiefer Demuth fleht,
Wird von dem Geiste nicht verschmäht:
Auf wem Er ruhet, der wird rein.
Er geht zu keinem Stolzen ein,
Er ist, der uns zurechte weist,
Ein Labsal, das mit Gnade speist.

Morgengebet am Mittwoch.

Herr, unſer Gott, Du biſt würdig zu nehmen Preis und Ehre und Dank, daß Du auch uns das Leben heute neu gegeben, uns behütet und bewahret haſt. So laß denn auch heute Deine Güte und Gnade über uns leuchten. Ohne Dich, Herr, können wir nichts thun; Du biſt unſere Hilfe und Stärke in dieſer irdiſchen Behauſung. In Deinem Namen fangen wir dieſen Morgen das Werk unſerer Beſchäftigung an; gieb uns Weisheit zu thun, was zu unſerem Beſten gereichen möchte, hier zeitlich und dort ewig. Denn Deine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, ſo Dich fürchten, und Deine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei Denen, die Deinen Bund halten und gedenken an Deine Gebote, daß ſie darnach thun. Hilf uns durch Deinen heiligen Geiſt, ſtärke uns durch

Ihn zu allem Guten; laß uns Dich vor Augen und im Herzen haben, und allezeit gedenken, daß Du der allmächtige Gott bist, und wir Deine Creaturen. Besonders pflanze in unsere Herzen eine rechte Liebe zu Deinen Geboten, daß wir in unserem Berufe nachfolgen mögen Ihm, unserem Heiland, der uns geliebet hat bis in den Tod. Gieb daß wir unserer Mitmenschen Schwachheiten und Fehler mit Geduld tragen und gerne von Herzen vergeben. Herr, thue uns kund Deinen Weg, darauf wir gehen sollen, denn uns verlanget nach Dir. Wir gedenken aber noch aller Mitpilger, so viel Du willst gebeten sein; verleihe ihnen Deine Gnade und Hilfe, wie es ihnen nützlich und gut sein möchte, zu Aller Seelenheil und Seligkeit. Behüte sie und uns auch heute, laß Alles zum Besten dienen, Dir befehlen wir

Alles an, ſei unſer Gott, nun, und in alle Ewigkeit! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Mittwoch.

Das ſei dein tägliches Gebet, daß du aus Gottes Macht durch Glauben bewahret werdeſt zur Seligkeit, die dir bereitet iſt. Wer kann ſich ſelbſt bewahren, wenn er nicht im Herrn und in der Macht Seiner Stärke einhergeht, wenn er nicht durch Gebet und Flehen in ſteter Verbindung mit Dem bleibt, der das gute Werk angefangen hat und auch vollenden muß. Doch ſage nicht leichtſinnig, ich kann mich doch nicht bewahren, Gott muß es thun. Nein, Gott muß es nicht thun; Gott kann es wohl, und will es auch; aber Er wird es nicht thun, wenn du, unbekümmert um dein Heil, nicht wacheſt und beteſt, daß du nicht in Verſuchung falleſt. Der Herr bewahret Seine Heiligen, das iſt, Diejenigen, die der Heiligung nachjagen mit Ernſt und Eifer. Er verläßt die nicht, die Ihn nicht verlaſſen. Er ſieht auf die, welche auf Ihn ſehen. Er hält die mit Seiner Hand, die Seine Hand ergreifen und halten. Die ſind ſeine Heiligen, die werden

ewiglich bewahret. Aber die Sichern, Trägen, Unwachſamen, Schläfrigen, die, ſtatt ihre Lampen zu ſchmücken und ſich nach Oel umzuſehen, ſchlafen oder ſich zerſtreuen und ihre Sinne beluſtigen, die werden nicht bewahret, die werden draußen bleiben, wenn der Bräutigam in Seine Kammer geht.

Abendgebet am Mittwoch.

Lieber himmliſcher Vater, der Du verheißen haſt, Du wolleſt die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen ſättigen, wir preiſen Dich, daß Du ſo gnädig biſt, und loben Deine Güte, daß Du ſo gerne hilfſt. Auch heute haſt Du uns geholfen, des Tages Laſt und Hitze zu tragen, und haſt uns gnädig bewahrt vor allem Schaden und Unglück, und uns ſchon wieder durch die Hälfte der kaum angetretenen Woche hindurchgeholfen. Ach, Herr, wir ſind viel zu gering all Deiner Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns thuſt. Doch

aber freuen wir uns Deiner Liebe und Treue, und tröſten uns Deiner allmächtigen Hand, daß Du uns leiten und führen werdeſt durch dieſes Pilgerleben in Deine fröhliche und himmliſche Wohnung, die Du Deinen Kindern verheißen haſt, ja darnach ſehnet und verlanget unſer Geiſt, um dort zu ruhen und ewiglich bewahret zu ſein vor Fall und Straucheln. O Vater, züchtige und lehre uns durch Deinen heiligen Geiſt, daß wir mehr und mehr wandeln lernen als Deine wahrhaftigen Kinder, daß wir wachen und nüchtern ſeien, unſere Lenden umgürtet haben und unſere Lichter brennen, damit wir als lebendige Glieder an Chriſto Jeſu, wir wachen oder ſchlafen, zugleich mit Ihm leben ſollen! Und weil aus Tag nun wieder Abend geworden iſt, ſo befehlen wir uns auch für dieſe Nacht mit allen den Unſrigen, wie

auch alle Menſchen, in Deinen Gnadenſchutz, ſo weit Du willſt gebeten ſein; Du weißt was wir alle bedürfen, ehe wir Dich bitten Dir übergeben wir uns mit Leib und Seele, und Alles was Du uns gegeben haſt. Thue an uns nach Deiner Barmherzigkeit. Dein Name ſei hochgelobet! Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Donnerſtag.

Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf Ihn. Jedermanns Wege ſind vor dem Herrn, die Er den Menſchen vorſchreibt zu wandeln, und auch was ſie alle dereinſt werden gethan haben. O, welch ein Gedanke! Was wird da vorkommen? Den Frommen zur ewigen Freude und den Gottloſen zur ewigen Qual und Pein. Wenn doch alle Menſchen das bedenken würden zu dieſer Zeit, was zu ihrem Frieden dienet, wie ſchön und erfreulich würde es alsdann ſein! Das iſt Sein in dem Wort der Wahrheit geoffenbarter heiliger Wille: Seinem Befehl zu gehorchen. Die Art und Weiſe in den Himmel zu kommen, die Lehre, welche uns eben dieſe zeigt,

ist Christus. Er ist der Weg, Er ist die Himmelsleiter. Er hat uns nicht nur den Weg des Heils gezeigt und mit Seinem heiligen Beispiel vorgeleuchtet, um uns in die ewigen Hütten zu führen, sondern Er selbst ist der Weg, die Brücke, die uns in den Himmel leiten soll. Der Weg der Sünden ist finster, gefährlich und unsicher, er führt in's ewige Verderben, davon muß man abstehen, ernstlich und redlich, nicht allein äußerlich, sondern auch innerlich. Man muß allen Sünden, auch den liebsten Schooßsünden, absagen. Ein behutsamer Wandersmann fragt fleißig nach dem Wege. So sollen auch wir mit Gottes Hilfe uns nach dem Himmelsweg erkundigen. Viele Verführer sind ausgegangen, darum sollen wir uns wohl umsehen, daß wir uns nicht irre leiten lassen und auf böse Abwege gerathen. Die heilige Schrift sagt, was wir glauben, was wir thun und unterlassen sollen; das ist unsere Lebensregel.

Morgengebet am Donnerstag.

Ehre und Anbetung sei Dir, o ewiger, heiliger Gott! Auch wir, die wir noch wandeln im Lande der Pilgrim-

ſchaft, bringen Deinem heiligen Namen Lob und Dank dar. Du biſt der Herr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein und die Erde weit macht ohne Gehilfen. Auch an uns thuſt Du Großes, Du ſorgſt treulich für uns und haſt auch dieſe Nacht Deine Hand über uns gehalten. Wir beugen uns unter Deine gewaltige Hand, wir bekennen Dir unſere Sündhaftigkeit und Verſchuldung. Herr, ſei uns gnädig und gedenke unſerer Sünden nicht, gedenke aber unſer nach Deiner Barmherzigkeit um Deiner Güte willen. O Herr, laß wohl gelingen, hilf Deinem Volke, ſegne Dein Erbe, weide und erhöhe ſie ewiglich; fördere das Werk unſerer Hände, gieb uns Weisheit zu allen Geſchäften, daß wir ſie verrichten in Deiner Furcht und zu Deiner Ehre, unſerem Nächſten zum Nutzen und uns zum Heil. Hilf uns allen, und Jeder

mann, daß Einer dem Andern durch Sanftmuth und Geduld vergebe gleichwie Chriſtus uns vergeben hat. Dein heiliger Geiſt verleihe uns den Frieden und die Liebe, zu welchem wir auch berufen ſind; leite unſere Herzen ſo, daß wir im Lichte wandeln, und in Deiner Gnade und Wahrheit bleiben mögen. Herr, wir trauen auf Deine Güte, Du biſt der rechte Wegweiſer; durch Deine Hilfe und guten Verheißungen kann uns Alles zum Beſten gereichen. O allwiſſender Gott! du ſieheſt und weißt was jeder Menſch bedarf, komme Allen zu Hilfe, wo noch zu helfen iſt; ja auf der weiten Welt ſind Viele die es bedürftig ſind, ſei Du allen denen nahe, und wende Alles zu ihrem Beſten, daß ſie und wir alle einen fröhlichen Ausgang aus dieſer Welt mögen haben, um Jeſu Chriſti Deines geliebten Sohnes willen! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Donnerstag.

Das höchste Gut zu haben und zu besitzen ist der Menschen Verlangen zu allen Zeiten gewesen; aber darin haben die Meisten gefehlt, daß sie nicht gewußt, welches das allerhöchste und beste Gut sei. Das höchste Gut muß beständig und vollkommen sein, das uns im Leiden und Tode, in Glück und Unglück aufrichten und trösten kann. Nach dieser Beschreibung ist das allerhöchste Gut nicht Reichthum, wie Viele es dafür halten, denn er verläßt uns im Tode. Ehre und Glück sind es auch nicht, denn wie oft fällt der Gerechte in Verachtung und Schande und das Glück kann sich in Jammer verwandeln. Weisheit und Geschicklichkeit haben zwar den Vorzug vor allen irdischen Gütern, weil man sie uns nicht rauben kann, aber sie verschwinden doch im Tode. Darum sollen wir ein beständiges Gut suchen, das währen wird bis in alle Ewigkeit. Wer Gott sucht mit aufrichtiger Treue, der wird die größte Ehre und größte Weisheit, auch den größten Reichthum erlangen. Gott erfreut den Menschen in glücklichen Tagen, erhält ihn in Kreuz und Trübsal, erquickt ihn im Tode bleibt mit ihm vereinigt in Ewigkeit. Zu diesem

Gut können wir gelangen durch das Gebet. Darum laßt uns aufrichtig vor Gott treten und Ihn anrufen um Seine Hilfe und gnädige Bewahrung.

Abendgebet am Donnerstag.

Wir erheben unsere Herzen und Gemüther zu Dir empor, o guter Gott! und danken Dir an diesem Abend für Deine Hilfe und Bewahrung, für den Segen dieses Tages; Du leitest uns an Deiner treuen Hand, und trägst uns mit Geduld und gnädigem Verschonen. Ach Herr! wie groß ist Dein Erbarmen, daß Du nicht mit uns handelst nach unsern Sünden und vertilgst uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässest Du Deine Gnade walten über Die, so Dich fürchten; bekleide uns mit Deiner Gerechtigkeit, und stärke uns den Glauben, weise uns Deine Wege und leite uns in Deine

Wahrheit, daß wir rechtſchaffene Früchte der Buße und des Glaubens bringen. Ja, Du Gott des Friedens, heilige uns, daß wir mögen behalten werden unſträflich auf die Zukunft unſers Herrn Jeſu Chriſti. In Deinen Gnadenſchutz, allmächtiger Gott und Vater, befehlen wir uns auch für dieſe Nacht. Laß Dein Auge offen ſtehen über uns, gedenke in Gnaden aller Kranken, aller Verlaſſenen, aller Hilfsbedürftigen, aller Sterbenden; endlich erlöſe auch uns von allem Uebel und bring uns in jene Wohnungen des Friedens, wo noch eine Ruhe vorhanden iſt für Dein Volk, damit wir dich ewig preiſen mögen. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Freitag.

Die heilige Schrift ſagt: „Haltet feſt an der Demuth, denn Gott widerſtehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade.“ So

demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß Er euch erhöhe zu Seiner Zeit. Sehet welche Verheißung uns da gegeben ist zu unserem Wohl, der Seele nach, in alle Ewigkeit! Und mit dem haben fast alle Menschen zu kämpfen; statt der Demuth will sich der Stolz einfinden, und das Wort sagt, Gott widerstehet demselben. Was wollen wir nun wählen? Wollen wir für Gott oder wollen wir wider Gott sein? Laßt uns genau beachten, welcher Unterschied darin liegt. Mit Gott können wir Alles thun was wir nöthig haben, denn die Verheißung ist da und hat noch nie gefehlt. Welche Freude sollte uns das sein! Aber wider Gott sein ist etwas Hartes für uns. Wehe der Seele, die wider Gott streitet. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert, nämlich: Gottes Wort halten, Liebe üben und demüthig sein vor deinem Gott. Wenn wir also Gottes Majestät und Herrlichkeit in Betracht nehmen, Seine Allmacht und Stärke uns gegenüber erwägen, wo bleibt unsere Erhabenheit und Stolz? Alle Gaben, Geschicklichkeit, Glück und Segen kommen von Gott. Was bleibt uns da noch übrig, damit wir prahlen können?

Nichts! Gott könnte uns in einem Augenblick verderben, und den Größten, der je geweſen iſt, in Staub und Erde verwandeln. Darum laßt uns lernen das Exempel des demüthigen Jeſu, der ſich unter Gott und alle Creaturen erniedrigte und uns zuruft: „Lernet von mir: Ich bin ſanftmüthig und von Herzen demüthig.“ So laßt uns zu Gott wenden und ihn anrufen um Seine Hilfe und Beiſtand.

Morgengebet am Freitag.

Großer und heiliger Gott, wir wiſſen, daß durch Deine Macht alle lebendigen Geſchöpfe erhalten werden, und das Wunder Deiner göttlichen Weisheit und Güte ſtehet alle Morgen vor unſern Augen. O Gott! Du biſt es, der die ganze Welt erhält und regieret, und Alles ſo wunderbarlich leitet zu unſerm Beſten. Dafür danken wir Dir in dieſer Morgenſtunde von Grund unſers Herzens, denn Du biſt unſere Hoffnung und Stärke zeit unſers Le-

bens. Gieb uns Deine Gnade, und wirke ſelbſt in uns durch Deinen Geiſt, daß wir uns mit Wahrheit in Deinem Namen beugen und Dir die Ehre geben für alle Liebe und Treue die wir von Deiner Hand empfangen, und daß Du uns ſo gütiglich erhalten und bewahret haſt bis auf dieſe Stunde; ſei auch heute bei uns und mit uns, daß wir unſere Geſchäfte weislich verrichten können nach Deinem Willen und Wohlgefallen. Und hilf uns ſtets im Gedächtniß behalten Dich, der um unſerer Sünden willen geſtorben und um unſerer Gerechtigkeit willen auferwecket iſt, auf daß wir durch Deine Gnade und Barmherzigkeit könnten heil und ſelig werden.

Guter Gott! Wir bitten Dich auch für alle Menſchen ſo weit Du willſt gebeten ſein, Du weißt am Beſten was ein Jedes bedarf; lehre ſie Deine Wege

erkennen, auf daß ihnen möge geholfen werden zu dem ewigen Frieden; gieb uns und ihnen einen ſtandhaftigen, lebendigen Glauben, eine heilige Hoffnung und ein gutes Vertrauen, Dir zu dienen bis an unſer Ende! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Freitag.

Findeſt du den Heiland nicht in deiner Seele, fühlſt du Seine heilige Nähe nicht, ſo ruhe nicht bis du Ihn wieder findeſt. Suche nicht anderswo außer bei Ihm Troſt! Schade wäre es, wenn du Den ſo leicht entbehren könnteſt, ohne den du nicht ſelig ſein kannſt! Werde darum nicht müde, Ihn (wenn Er ſich dir zuweilen verbirgt) mit Treue zu ſuchen. Er entzieht ſich dir nicht, Er hat ſich nur verborgen, um deine Sehnſucht, dein Verlangen nach Ihm, zu vermehren. Wirſt du müde, läſſeſt du nach Ihn zu ſuchen, nach Ihm dich zu ſehnen, ſo beleidigſt du Ihn ſo, daß Er ſich noch weiter von dir entfernt, und du Seine freundliche Gegenwart noch länger entbehren mußt. Trachteſt du aber dahin zu kommen

in die Stille und Ruhe des Gemüthes, in das Allerheiligſte deiner Seele, um Gottes Angeſicht zu ſchauen, ſo weit man es hier ſchauen kann, ſo wirſt du erfahren wie freundlich Er iſt; die ewige Schönheit wird dich verwundern, daß du ſprechen wirſt: „Meine Seele dürſtet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angeſicht ſchaue?“ Pſ. 42, 3.

Abendgebet am Freitag.

Herr, wir rufen zu Dir in dieſer Abendſtunde, und rühmen Deine Güte, daß Du uns heute ſo gütiglich bewahret haſt auf unſerem Lebenswege; und durch Deine Gnade iſt wieder ein Tag verſchwunden, den wir nie wieder ſehen werden, alſo laufen wir mit ſchnellen Schritten der langen und unendlichen Ewigkeit entgegen. Sei Du, o Gott! unſer Führer und Begleiter, denn es ſind uns ſo unzählig viele Irr- und Abwege vom böſen Feinde geſtellt, daß wir aus uns ſelbſt nicht einmal haben das

Gute zu denken, viel weniger zu thun. O ſo hilf uns durch Deinen heiligen Geiſt, unſere Sünden und Schuld vor Dir, dem allerheiligſten Gott, in rechter Demuth zu erkennen und zu bekennen, von Herzen Reue und Leid darüber zu tragen und uns mit kindlichem Vertrauen zu gründen auf Deine große Gnade in Chriſto Jeſu; Sein Blut waſcht uns rein von allen Sünden, Sein Kampf iſt unſere Ruhe, Sein Tod iſt unſer Leben, Sein Sieg iſt unſer Sieg. Ach laß Sein bitteres, unſchuldiges Leiden und Sterben an Keinem von uns vergeblich ſein. Gieb, daß Seine unausſprechliche, bis in den Tod am Kreuze getreue Liebe zu uns armen Sündern alle Luſt der Welt und der Sünde in uns überwinde. Was Er für uns vollbracht hat, das mache uns ganz zu eigen, damit wir, gekreuzigt der Welt, hinfort nicht uns ſelbſt

leben, ſondern Dem, der uns geliebet und Sein Leben für uns in den Tod gegeben hat.. O Herr, unſer Gott und Vater! wende Deine Barmherzigkeit nicht von uns, laß Deine Güte und Treue uns allewege behüten, beweiſe Deine wunderbare Güte an uns, Du Heiland Derer, die Dir vertrauen. Laß auch in dieſer Nacht alles Unglück, Schaden und Gefahr ferne von uns ſein, und ſei auch allen Kranken und Betrübten nahe mit Deiner Hilfe und Beiſtand. Dein heiliger Engel bewahre alleſammt zu einem fröhlichen Auskommen aus dieſer irdiſchen Hütte, durch Jeſum. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Samſtag.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken und jauchzen dem Hort unſers Heils! Laßt uns mit Danken vor Sein Angeſicht kom-

men, und mit Pſalmen Ihm jauchzen! Denn der Herr iſt ein großer Gott, und ein großer König über alle Götter. Denn in Seiner Hand iſt, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge ſind auch Sein. Denn Sein iſt das Meer, und Er hat es gemacht; und Seine Hände haben das Trockne bereitet. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Pſ. 95, 1.—6.

Morgengebet am Samſtag.

Ewiger Gott und Vater! Du erhöreſt gerne Gebet und Flehen. Für dieſe Deine Gnade danken wir, daß wir uns zu Dir nahen können und unſer Anliegen Dir mittheilen, Du willſt unſer Helfer ſein auf allen unſern Wegen; Deine Gebote und Führungen zielen alle auf unſere Seligkeit ab darum kommt alles Fleiſch zu Dir, Du macheſt fröhlich Alle, die ſich auf Dich verlaſſen, beides des Morgens und des Abends. Wie theuer iſt Deine

Güte, Gott, daß Menſchenkinder unter dem Schatten Deiner Flügel trauen. Ein Tag ſagt es dem andern und eine Nacht verkündet es der andern, daß Du freundlich biſt und Deine Güte ewiglich währet. O hilf uns, daß wir danken Dir, dem Allerhöchſten, daß wir wandeln mögen nach den Geboten und Lehren, die Du uns gegeben haſt. Schenke uns Gnade, daß wir heute und allezeit in Deinem Reiche unter Dir leben und Dir dienen in ewiger Gerechtigkeit und Seligkeit. Die Welt vergehet mit ihrer Luſt, alles Fleiſch iſt wie Gras, und ihre Herrlichkeit wie die Blumen auf dem Felde; unſere Tage gehen ſchnell dahin, als flögen ſie davon. Herr, lehre uns bedenken, daß wir ſterben müſſen, auf daß wir klug werden. Laß uns über den Sorgen der Zeit nicht vergeſſen die vornehmſte Sorge, daß wir haben mögen eine ge-

wiſſe Hoffnung des ewigen Lebens und erwählen das beſte Theil, das nicht von uns ſoll genommen werden. Laß uns alle bedenken, daß Du einen Tag geſetzt haſt, an welchem Du richten willſt den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, und daß wir alle offenbar werden müſſen vor dem Richterſtuhle Jeſu Chriſti, auf daß ein Jeglicher empfahe nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es ſei gut oder böſe. Darum hilf uns allezeit wandeln als in Deiner allerheiligſten Gegenwart; ſchaff in uns, Gott, ein reines Herz und gieb uns einen neuen gewiſſen Geiſt; Herr, unſer Erbarmer, heilige uns nach Seele und Leib, daß wir wandeln im Geiſt, und durch den Geiſt das Fleiſch überwinden. Mache uns alle zu Werkzeugen Deiner Gnade und ſchaffe in uns was vor Dir gefällig iſt durch unſern Herrn Jeſum Chriſt. Herr, ſei uns gnädig

und erfülle an uns Deine Verheißungen, daß wohl Berge weichen und Hügel hinfallen ſollen, aber Deine Gnade ſoll nicht von uns weichen und der Bund Deines Friedens ſoll nicht hinfallen. O Herr, laß wohl gelingen, erhebe Dein Angeſicht über uns und gieb uns Deinen Frieden! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Samſtag.

Die Erlaubniß oder das uns geſchenkte Recht, vor Gottes Angeſicht erſcheinen und beten zu dürfen, iſt eine Gnade, ja ein Reichthum, den wir nicht genugſam ſchätzen können, es iſt ein Meer voll Perlen und Edelſteinen, das uns theurer ſein ſollte als alles Andere. Ach, wenn es doch die Menſchen wüßten und es verſtehen würden, was da verborgen liegt für die, welche ſich durch's Gebet zu Gott nahen! Wer das weiß und es durch die Gnade Gottes erfahren hat, dem iſt jede Minute köſtlich, die er dazu anwenden kann. Wie lieblich iſt das Geſpräch mit

unſerem Gott; da werden wir auf ewig reich, und auf das herrlichſte erfreut. Darum geht auch am liebſten und öfters dahin, und laßt uns nicht durch ein irdiſches Glück oder Ehre dieſer Welt abhalten.

Gott kennt uns aus dem Grunde,
Drum ſchenkt Ihm Herz und Munde.
Zu Dir heb' ich die Augen,
Herr, laß mich vor Dir taugen,
Daß Gnad' und Wahrheit walte,
Wenn ich die Hände falte!

Abendgebet am Samſtag.

Dank und Anbetung ſei Dir, unſerm Gott und Vater, für alle Erweiſungen Deiner Güte und Treue. Bis hierher haſt Du uns geholfen, Leben und Wohlthat haſt Du an uns gethan, Dein Aufſehen hat unſern Odem bewahret. Auch in dieſer Woche haſt Du Dich an uns verherrlicht; täglich haſt Du uns dargereicht, reichlich allerlei zu genießen, und haſt uns getragen mit vä-

terlicher Geduld und Langmuth, täglich haſt Du uns gerufen durch Dein Wort und Deinen heligen Geiſt: gieb mir, mein Sohn (meine Tochter) Dein Herz und laß meine Wege Deinen Augen wohlgefallen, und haſt uns mit Deiner Liebe gezogen, daß wir bei Dir Leben und Seligkeit finden ſollen. Herr, gelobet ſei Dein heiliger Name für Alles, was Du an uns und an den Unſrigen gethan haſt. Auch über denen, die Dir nicht danken, wollen wir Dich preiſen, daß Du liebeſt, die Dich nicht lieben, und ſucheſt, die nicht nach Dir fragen. Darum kommen wir vor Dich im Vertrauen auf Deine große Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Auch was wir in dieſer Woche und alle Tage unſers Lebens wider Dich und Deine heiligen Gebote gefehlt haben, laß es getilgt ſein im Blute Deines geliebten Sohnes. Hilf, daß wir uns ſelber im Lichte

Deines Wortes richten, auf daß wir nicht dereinſt gerichtet werden. Mehre in uns die Gabe Deines werthen heiligen Geiſtes, damit wir in Deiner Kraft mehr und mehr ablegen die Sünde, die uns immer noch anklebt, und feſt machen unſern Beruf und Erwählung in Chriſto Jeſu, kämpfen den guten Kampf und treu bleiben bis zum Ende. Segne uns dazu beſonders den morgenden Tag, wenn es Dein Wille iſt daß wir ihn erleben, bereite uns, daß wir Dich anbeten können im Geiſt und in der Wahrheit.

Nun befehlen wir uns Dir auch für dieſe Nacht. Nimm uns in Deinen Gnadenſchutz, laß uns in Frieden ruhen, und nach dem letzten Schlaf auf Erden, bring uns zur ewigen Sabbathsruhe, die Du uns verheißen und bereitet haſt durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn! Amen.

Tischgebete.

Vor dem Essen.

No. 1. Das Gebet des Herrn.

Unser Vater in dem Himmel. Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel. Unser täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn Dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Matth. 6, 9.—13.

No. 2.

Alles lebt von Deinen Gaben,
Vater, was wir sind und haben;
Du hast uns noch nie vergessen,
Giebst auch heute uns zu essen.
Alles Gute kommt von Dir;
Segne Vater was Du giebst. Amen.

No. 3.

Herr, wir kommen zu dem Eſſen,
Laß uns Deiner nicht vergeſſen,
Denn Du biſt das Lebensbrod;
Speiſ' die Leiber, ſtärk die Seelen,
Die wir Dir jetzt anbefehlen,
Steh' uns bei in aller Noth,
Und verlaß uns nicht im Tod.
Hilf uns, daß wir nach der Erden,
Deine Gäſt' im Himmel werden!
Amen.

No. 4.

Aller Augen warten auf Dich, Herr, daß Du einem Jeglichen ſeine Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit. Du thuſt Deine milde Hand auf, und ſättigeſt Alles was da lebet. Darum danken wir Dir, denn Du biſt freundlich, und Deine Güte währet ewiglich! Amen.

No. 5.

Wir erkennen Dich, o Herr! als das einige und höchſte Gut, das alle lebendigen Creaturen ſpeiſet und tränket. Wir bitten Dich, Du wolleſt uns gnädiglich erhalten zum ewigen Leben, durch Jeſum Chriſtum. Amen.

No. 6.

Herr, wir danken Dir für dieſe Speiſe,
Uns zur Kraft und Dir zum Preiſe.
Amen.

Nach dem Eſſen.

No. 1.

Gott, Dir ſei Dank für dieſe Gaben,
Die wir jetzt empfangen haben;
Und bitten Dich, als unſern Herrn,
Uns dieſes ferner zu beſcher'n.
Und ſpeiſe uns mit Deinem Wort,
Daß wir ſatt werden hier und dort;
Auch einſtens mit Dir, o lieber Gott!
In Freud zu leben, ewig dort. Amen.

No. 2.

Wir loben Dich und ſagen Dank,
O Gott, für Speiſe und für Trank.
Du wolleſt, fromm zu leben,
Uns Deine Gnade geben. Amen.

No. 3.

Herr, Dir ſagen wir Lob und Dank,
Für die genoſſ'ne Speiſ' und Trank.
Speiſ' unſre Seelen zur Seligkeit,
Und mach uns zu allem Guten bereit.
Amen.

No. 4.

Herr, unſer Gott,
Wir ſagen Dank,
Für Speiſ' und Trank,
Für alles Gut's,
Daß Du uns thuſt;
Du wolleſt uns geben,
Nach dieſer Welt das ewig ſelig Leben,
Durch Jeſum Chriſtum! Amen.

No. 5.

Guter Gott, durch einen Segen ſind wir am Leibe erfriſcht und geſättigt worden, dafür ſagen wir Lob und Dank; und auch für Alles was Du uns gethan haſt zeit unſers Lebens. Sei bei und mit uns durch Jeſum Chriſtum unſern Herrn! Amen.

No. 6.

Guter himmliſcher Vater, wir ſagen Dir Lob und Dank für Deine Gaben und Gutthaten, mit denen Du uns ſo reichlich geſpeiſet und getränket haſt. Hilf uns, daß wir mit gutem Vertrauen bei Dir allein, der Quelle, alles Gute allezeit ſuchen und finden, durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Gebete an Festtagen.

Neujahrswunsch oder Vorwort zum Neujahrsgebet.

Ich wünsche Allen, wie auch mir selbst, von ganzem Herzen, daß wir allesammt mit dem zurückgelegten alten Jahr mehr und mehr mögen ablegen den alten Menschen, hingegen mit diesem neuen Jahr, je länger je mehr, erneuert werden im Geist des Gemüths, und den neuen Menschen anziehen, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit (Eph. 4, 23. 24.), damit Christus, der neugeborne König, „durch den Glauben in unseren Herzen möge wohnen“ (Eph. 3, 17.) und kräftig darin wirken, nach Seinem heiligen Wohlgefallen, auf daß, wenn diese irdische Hütte unseres Leibes zerbrochen wird, wir durch diesen unseren getreuen Heiland mögen eingeführt werden in das ewige und selige neue Jahr, da „Freude die

Fülle und liebliches Wesen zur Rechten Gottes immer und ewiglich“ ist. (Psalm 16, 11.) Wie sollten wir uns Seiner nicht freuen, da Er der Grund- und Eckstein unseres ganzen Glaubens- und Lebensgebäudes ist, unsere einzige Hoffnung, unsere Liebe! Sein Name ist wahrlich eine ganze Bibel, ein Buch Gottes, ein Testament, darin Altes und Neues enthalten; ein Schatzkästchen, worin alle Schätze der Weisheit und Erkenntniß Gottes verborgen; ein Sendschreiben Gottes, wodurch uns der ganze Rathschluß unserer Seligkeit bekannt gemacht wird; eine Quelle, aus der wir alle göttliche Kraft, die wir zum Leben und göttlichen Wandel nöthig haben, schöpfen können. Mit diesem Namen laßt uns in's neue Jahr eintreten, voll Zuversicht, daß uns in Ihm Alles wohl gelingen werde. Mit diesem Namen wollen wir jeden Tag des Jahres, jede Stunde des Tages beginnen und vollenden. In diesem Namen lasset uns arbeiten und ruhen, wachen und schlafen, essen und trinken! In diesem Namen lasset uns Alles thun und Alles leiden! In Ihm lasset uns bleiben nun und in alle Ewigkeit! Dazu helfe uns der gute Gott.

Gebet am Neujahrstag.

Allmächtiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, der Du uns erwählet haſt durch Chriſtum, ehe der Welt Grund gelegt war, und haſt uns verordnet zur Kindſchaft gegen Dich ſelbſt, wir beten an Deine große Herrlichkeit und preiſen Deinen heiligen Namen für alle Gnade und Treue, die Du an uns erzeigeſt. Herr! Du biſt unſere Zuflucht für und für, Du bleibeſt wie Du biſt, Deine Tage nehmen kein Ende. Unſer Leben aber gehet ſchnell dahin, als flögen wir davon. Die Jahre fliehen, das Leben eilt, das hält uns der heutige Anfang eines Jahres vor. Darum kommen wir vor Dein Angeſicht mit Gebet und Flehen, mit Loben und Danken. Bis hieher hat der Herr geholfen, Deinem Namen ſei Ehre in Ewigkeit! Herr, wir ſind viel zu gering all der Barmherzigkeit und

Treue die Du an uns gethan haſt. Gnädig und barmherzig biſt Du, geduldig und von großer Güte und Treue. Darum ſollen Dir danken, o Herr, alle Deine Werke und Deine Heiligen Dich loben. Denn Dein Reich iſt ein ewiges Reich und Deine Herrſchaft währet für und für. Gelobet ſei Dein heiliger Name vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne. Auch heute freuen wir uns und ſind fröhlich in Dir. In Deinem Namen fangen wir an und mit Dir treten wir ein in dies neue Jahr. O hilf uns dazu durch Deinen heiligen Geiſt! Sei uns nahe mit Deiner Hilfe guter Gott! Laß den Schutz Deiner Allmacht über uns ausgebreitet ſein; gieb uns im Leiblichen was wir bedürfen, Geſundheit, Nahrung, Kleidung und was ſonſt zur Lebensnothdurft gehört. Vor Allem aber hilf uns zur rechten Erneuerung in

Dir, und weiſe uns Deine Wege, daß wir allezeit wandeln in Deiner Wahrheit. Erhalte unſre Herzen bei dem Einen, daß wir Deinen Namen fürchten, und in allen Dingen thun, was vor Dir gefällig iſt; dazu wolleſt Du, o Herr Jeſu Chriſti, kräftig in uns wirken und Dein theures Verdienſt an unſeren Seelen geſegnet ſein laſſen. Erleuchte und erneure uns, daß wir das Alte laſſen und Alles neu an uns werde, in neuem Glauben, in neuer Liebe, in neuer Hoffnung wandeln mögen, und endlich gewürdigt werden zu tragen den neuen Namen, und mit neuen Liedern anzubeten im neuen Himmel und der neuen Erde. Ja, komme zu uns, dreieiniger Gott! und ſegne Alle, die mit uns im Glauben verbunden ſind, wir empfehlen Dir alle Menſchen. Segne unſern Ausgang und Eingang, ſei unſer Schutz und Schirm; wirke in uns

mit Deinem Geiſt, daß wir freudig der Stunde Deiner Zukunft entgegen gehen können, und unſer Geiſt ſammt Seele und Leib unſträflich erhalten werde bis auf Deinen Tag, wenn Du kommſt, o Gott! Und das um Deiner großen Barmherzigkeit willen. Amen.

Vorwort zum Paſſionsgebet.

Möchten alle Herzen der Menſchen ſich im Geiſte dahin begeben und recht ernſtlich betrachten, was der Heiland für ſie gelitten hat, gewiß, ſie würden der Sünde und Welt den Abſchied geben und ſich zu Ihm wenden und ſprechen: „Gedenke mein!“ Nun, lieber Menſch, wenn nicht Alle mit dir kommen, ſo errette du deine Seele und eile zu Ihm hin, zu deinem leidenden Verſöhner, und laß das dein liebſtes Geſchäft auf Erden ſein, in den Leiden des Erlöſers deine Seele zu weiden. Du kannſt keine ſchönere Blume finden, als in dieſem Garten. Es kann dir kein helleres Licht leuchten, als in dieſer Nacht, wenn du dich zu deinem Heiland am Oelberge nahen thuſt, und betrachteſt, wie Er für

dich betet, weint, ſeufzet, ringt, ſich ängſtet und Blut ſchwitzet. O, laß dieſe heilige Geſchichte, die wichtigſte, die je auf Erden geſchehen und geſchrieben worden iſt, nicht vergeblich für dich geſchrieben ſein, ſondern ſammle dir Alles, was von dem Leiden deines Heilandes aufgezeichnet iſt, als köſtlichen Schatz deines Herzens, und weide deine Augen Tag und Nacht daran, ſo biſt du reicher und glücklicher als alle Glücklich- und Reichgenannten auf Erden.

Gebet für die Paſſionszeit.

Herr Jeſu Chriſte, Du heiliger, ewiger, wahrhaftiger Hoherprieſter, der Du einmal eingegangen biſt in das Heilige durch Dein eigen Blut, und haſt eine ewige Erlöſung erfunden! Wir ſagen Dir Lob und Dank, daß Du durch Dein allerheiligſtes Opfer uns verſöhnet haſt mit Gott unſerem Vater und uns frei gemacht von der Sünde, und gereinigt von den todten Werken, zu dienen Dir, dem lebendigen Gott. O, hilf doch durch Deinen heili-

gen Geiſt, daß wir in dieſer uns geſchenkten heiligen Zeit, Deines theuren Leidens und Sterbens beſonders gedenken, uns Deines allerheiligſten Opfers von Herzen getröſten, darauf all unſere Zuverſicht und Vertrauen gründen und Dir hinwiederum uns zum Opfer hingeben mit Leib, Seele und Geiſt. Zu Dir, o Herr, der Du gen Himmel gefahren biſt und ſitzeſt auf dem Stuhle Deiner Majeſtät, nehmen wir mit Deiner lieben Gemeinde unſere Zuflucht, denn Du haſt ja Mitleiden mit unſerer Schwachheit. Mache uns, o Herr, unſer Heiland, beſonders in dieſer ernſten Vorbereitungszeit, Dein heiliges Wort recht theuer und wichtig, und ſchenke uns dadurch viel Licht über unſere Finſterniß, viel Reue und Leid über alle unſere Sünden, viel Demuth über unſer großes Elend, und erfülle uns mit einer rechten Heilsbegierde,

daß wir doch in uns ſelbſt nichts mehr ſuchen, ſondern alles Heil nur in Dir ſuchen und finden. Erwecke uns zu einem fleißigen und von Herzen dankbaren Andenken an Dein blutiges Leiden und Sterben, daß wir darauf unſere Herzen richten und damit als mit Lieblingsgedanken uns beſchäftigen. Durch dieſe heiligen Bilder vertreibe aus unſern Herzen alle Sünden- und Weltbilder, damit Dein heiliger Geiſt in uns wohnen könne als in Tempeln, die gereinigt ſind durch Dein Blut. O, nimm alle Thorheiten und Verkehrtheiten unſerer Natur von uns weg, bewahre uns vor allen ſündlichen Vergnügungen, hilf uns fliehen alle Narretheidinge und Scherze, die ſich für uns nicht ziemen und mache uns beſonders dieſe ernſte Zeit geſegnet, daß wir immer mehr der Welt abſterben und unſer Fleiſch kreuzigen ſammt ſeinen

Lüſten und Begierden! O Herr, heilige Dich ſelbſt in unſern Herzen, erneuere uns in Dein Ebenbild und ſei uns allenthalben und überall nahe mit Deiner Weisheit, Gerechtigkeit und allmächtigen Hilfe! Amen.

Vorwort zum Eintrittsgebet in die ſtille Woche.

Seid unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einander, ſo wie euch Gott vergeben hat in Chriſto. (Eph. 4, 32.) Ja, der Herr Jeſus Chriſtus hat die Menſchheit ſo geliebet, daß Er als Menſch auf dieſe Welt kam, obwohl ewiger Gott, doch auch wahrer Menſch war, daß Er fühlte wie ein Menſch, und alſo des Leidens fähig wurde. Als Gott konnte Er nicht leiden, aber Seine Liebe zu uns bewegte Ihn, durch Leiden uns zu erlöſen, und durch Sterben Seine Liebe zu beweiſen, indem Er ſelbſt die von uns verdiente Strafe des Todes duldete; darum mußte Er menſchliche Natur annehmen, und ſich in unſer Elend und in unſere Schwachheit leiden. Und iſt dennoch von den Menſchen als

Sünder und Missethäter verurtheilt worden zu sterben, und mußte mit dem Tode ringen, sich von Gott verlassen fühlen, und alles aus lauter Liebe, um uns Menschen von der verdienten Strafe der Hölle zu erlösen.

Eintrittsgebet in die stille Woche.

O Jesu Christe, der Du gekommen bist zu dienen und zu geben Dein Leben zu einer Erlösung für Viele! Wir loben und preisen Deine große Barmherzigkeit, daß Du uns wiederum die große Woche erleben lässest, da wir mit der ganzen Christenheit das Andenken an Dein blutiges Leiden und Sterben feiern und uns so unserer Seligkeit getrösten dürfen. Du bist ja dazu geboren als der eingeborne Sohn vom Vater, daß wir in Dir die Kindschaft empfangen, und hast Dein heiliges Leben in den Tod gegeben, daß wir als Deine Brüder mit Dir erben können. O, laß diesen herrlichen Rathschluß und

dies große Werk Deiner Liebe nicht umſonſt an uns ſein! So laß uns mit Dir ſterben, daß unſer alter Menſch mit Dir gekreuzigt werde, auf daß das ſündliche Leben aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Zu ſolcher Erneuerung in Dir ſegne uns dieſe heilige Woche; ſtelle uns Dein ganzes Leiden recht lebendig vor die Seele, führe uns im Geiſt an alle die Schmerzensorte, da Du gezittert, geduldet, geblutet haſt für uns. Beſonders gieb uns vor Deinem Kreuze zu erkennen, wie hoch Du uns geliebet haſt; zeige uns den ſchrecklichen Fluch, den wir mit unſern Sünden verdient haben, aber auch den überſchwänglichen Reichthum der Gnade, den Du uns erworben haſt. O, erwecke uns durch die Betrachtung all Deiner Leiden zur tiefſten Demuth! Was Du erduldet haſt, o Herr, das iſt Alles unſere Laſt, unſere Schuld, unſer

Fluch und Verderben. So wirke doch in uns einen recht tiefen Haß gegen die Sünde, die Dir ſolche Martern gebracht hat, und eine heiße Liebe zu Dir, der Du für uns, da wir noch Feinde waren, Dich geopfert haſt. Bewahre uns aber in Gnaden vor dem ſchnöden Unbeſtand des Volkes, das heute Hoſianna rief, nach fünf Tagen aber das ſchreckliche „Kreuzige ihn!“ Erfülle uns auf ewig mit Deiner Liebe und ziehe durch ſie unſere Herzen los von Allem, was Dir nicht wohlgefällt, gründe uns ganz in Dich, daß wir bleiben in der Gemeinſchaft Deines Todes, Deines Lebens, Deiner ewigen Herrlichkeit. O Herr, ſei auch heute uns nahe, erwecke uns und Alle, die Deinen Namen tragen, zu einer ernſtlichen Feier dieſer großen ſtillen Woche, vor Allem pflanze in uns eine gründliche Buße, weil wir nur ſo den Segen Deines Leidens empfangen.

Sei mächtig in unserer Schwachheit und hilf uns, daß wir auch einst vor Deinem Throne dieser Woche als einer reich gesegneten Gnaden- und Friedenswoche uns freuen mögen. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Charfreitag.

Dieser Tag, den wir heute begehen, ist ein wichtiger und großer Tag, desgleichen keiner gewesen ist, so lange Himmel und Erde gestanden haben; das ist der große Tag der Versöhnung, welche unser Erlöser und Heiland auf Golgatha für die ganze Menschheit vollbracht hat. Das alte Volk Israel hatte auch einen Versöhnungstag einmal im Jahre, wovon wir lesen können im 3. Buch Mose im 16. Capitel; dieser große Tag war ihr wichtigster Tag, wodurch der Charfreitag vorgebildet wurde. Wenn an diesem Tage der Hohepriester in's Allerheiligste einging, für seine und des Volkes Sünde Versöhnung zu thun, so zielte Alles auf diesen großen Versöhnungstag, da Jesus Chri-stus, unser großer Hoherpriester, durch Sein n Blut, einmal für uns arme Sünder ein-

gegangen ist in das Allerheiligste, und hat eine ewige Versöhnung gethan. Kein Tag war, an welchem das Volk Israel größere Andacht, größere Ehrfurcht und Gottseligkeit bezeigen sollte, als eben an diesem Tage. Wenn der Hohepriester in das Allerheiligste einging, welches nur an demselben Tage einmal geschehen durfte, dann lag alles Volk bei Tausenden draußen auf ihren Angesichtern, in demüthigem Bekenntniß ihrer Sünden, und in stiller Erwartung des Segens, welchen der Hohepriester aus dem Allerheiligsten bringen würde. O, möchten wir auch alle in einer solchen Gemüthsverfassung der Erwartung des Segens hier vor unserem gekreuzigten Ehrenkönige uns befinden, und vor Ihm niederwerfen! Dazu sollen und wollen wir denn unsere Herzensandacht sammeln, und unsere zerstreuten Sinne und Gedanken von dem heiligen Geiste in eine stille Ehrfurcht bringen und uns dazu geschickt machen lassen. Lasset uns in einem demüthigen Gebet den Herrn um Seine Gnade und Segen anrufen.

Morgengebet am Charfreitag.

O Herr Jesu, Du Lamm Gottes, der Du trageſt die Sünden der Welt,

erbarme Dich unſer! Siehe in Gnaden auf uns herab, Du hochgelobter Hoherprieſter unſerer Seelen! Wir beten Dich an, der Du biſt der treue Zeuge und Erſtgeborne von den Todten und ein Fürſt der Könige auf Erden, der Du uns geliebet haſt bis in den Tod und gewaſchen von Sünden mit Deinem Blut und willſt uns zu Königen und Prieſtern machen vor Gott und dem Vater; Dir, o Du König der Herrlichkeit, ſei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Auch wir ſtimmen ein in den Lobgeſang der vollkommenen Gerechten, da viele tauſend Mal Tauſend vor Deinem Stuhle rufen: „Das Lamm, das erwürget iſt, iſt würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis und Lob!“ Ja, Dir gebühret Ruhm und Dank, und auch Jedes von uns muß bekennen: in dem Herrn

habe ich Gerechtigkeit und Stärke! O, ſo erwecke unſere Herzen, damit der heutige hohe Gedächtnißtag Deines blutigen Leidens und Sterbens uns Allen ein Tag reichen Segens werde. Ewiglich ſoll unſer Leben Dich preiſen, daß Du uns verlorne Sünder erkauft haſt mit Deinem theuren Blut, daß Du an unſerer Statt von Gott verlaſſen warſt, daß Du für uns Alles vollbracht haſt, daß Du um unſeres Lebens und um unſerer Seligkeit willen in den bitteren Tod am Kreuze gingeſt. Gieb uns heute und allezeit einen tiefen Eindruck von Deinem Leiden und Sterben, damit uns durch den Anblick Deines Kreuzes und Deiner Pein der ganze Dienſt der Welt und der Sünde entleide. Ach! hilf, daß wir ſelbſt der Sünde abſterben und hinfort der Gerechtigkeit leben mögen! Darum beſprenge uns mit Deinem Blut, daß es

uns rein mache von aller Sünde, ziehe uns an die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit, daß wir im prieſterlichen Schmucke Dir dienen und als das Volk des Eigenthums Dich verherrlichen. Entzünde unſere Herzen durch die Liebe, womit Du uns geliebet haſt bis in den Tod, daß wir Dich wiederum lieben mit rechter Liebe des Geiſtes und Dir Dein Kreuz nachtragen im Glauben, Demuth und Geduld. Laß uns heute das Wort vom Kreuze zu einer rechten Gotteskraft an unſeren Seelen werden. Laß uns bleiben in Deiner ſeligen Gemeinſchaft und hilf auch uns getreu zu ſein bis zum Tod, damit wir dereinſt auch an der Herrlichkeit Theil haben, die Dir der Vater gegeben hat. Erhöre uns um Deines Namens willen. Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Charfreitag.

Bei Nacht und zur Abendzeit, wenn Alles um uns herum ſtille iſt, können wir am beſten denken. Und wenn es bei einer gläubigen Seele von außen und innen ſtille und ruhig iſt, ſo kann ſie am beſten umgehen mit dem, was von Jeſu, dem Gekreuzigten, iſt geſagt worden. In einer ſolchen Stille kann man auch Jeſum in Seinem Grabe recht beſchauen. Wir wollen dem aus Liebe für uns geſtorbenen Jeſu auch noch einige Ehre erweiſen. Wir wollen Ihn von Seinem Kreuze herabnehmen mit den Händen eines ſehnlichen Verlangens. Wir wollen Ihn einwickeln in die reine Leinwand eines ungefärbten Glaubens. Wir wollen Ihn in dem Grab eines durch Seinen Geiſt erneuerten Herzens bewahren, und das Siegel Seines für uns vergoſſenen Blutes darauf drücken. Das geſchieht durch einen ſanften und ſtillen Geiſt und mit betendem Herzen.

Abendgebet am Charfreitag.

Dir, o treuer Heiland, ſei von uns armen Sündern Lob und Dank geſagt in Ewigkeit! Dein Kampf iſt vollendet;

durch Leiden des Todes bist Du verherrlicht und gekrönt mit Preis und Ehre, nachdem Du von Gottes Gnaden für Alle den Tod erlitten. Wir treten am Abend dieses heiligen Tages hin im Geiste an die stille Ruhestätte, wo Dein gemarterter Leib Ruhe gefunden hat. Wir loben Dich für den Sieg, den Du erstritten; wir möchten mit Dir sterben, damit der alte Mensch an uns ertödtet sei, und wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen. Darum schenke uns alle Früchte Deines Leidens und Sterbens, damit Alles auch für uns und an uns vollbracht sei, alle unsere Feinde überwunden seien und wir uns ewiglich der vollkommenen Gerechtigkeit in Deinem Blute getrösten mögen, die vor Gott gilt. Dein Tod sei unser Leben, Dein Fluch unsere Seligkeit, damit wir Freudigkeit haben mögen auf den Tag des Gerichts. O, so laß auch unsern

Geiſt jetzt und allezeit empfohlen ſein in die Hände Deines und unſeres Vaters, daß wir ewiglich bleiben in Dir und durch Dich im Vater und der Vater in uns, damit wir Sein Volk ſeien und Er unſer Gott. Nicht wir ſollen leben, ſondern Du ſollſt leben in uns. — Herr Jeſu, Du ruheſt wohl im Grabe, aber bald kommt der Oſtermorgen, da Du ſiegreich aus Grab und Tod hervorgegangen. So laß auch uns einmal ſanft ruhen im Grabe, bis Du, der Erſtgeborne von den Todten, kommen wirſt mit der Stimme der Poſaune und alle heiligen Engel Gottes mit Dir. Dann rufe auch uns zum Leben, damit wir ſchauen und bei Dir, dem Herrn, ſein mögen immer und ewiglich! Amen.

Vorwort zum Gebet für den Tag nach Charfreitag.

Christus kann man nicht durch Buchstaben und menschlichen Unterricht wahrhaft kennen lernen, nicht mit der Vernunft erforschen, sondern wir sollen Gott bitten, daß Er es uns im Geiste offenbare und verkläre, wie Er am Kreuze sich für uns hingab nnd starb und uns im Lichte Gottes klar macht, was das für uns zu bedeuten habe. Da schauen wir die Klarheit und die Liebe Gottes in ihrem schönsten Glanze; da wird unser natürlicher Verstand viel zu kurz, wenn wir einmal sehen, was die Liebe Gottes für uns gethan hat. Wem aber Christus also offenbar wird, der geht, wie Paulus, nicht mehr mit Fleisch und Blut zu Rathe, sondern giebt sich mit Allem, was er ist und hat, Dem hin, der sich ihm geschenket hat, und ist und bleibt ewig sein. Wo Christus, das Heil der Welt, eingekehrt ist, da kann kein Fragen mehr sein: darf ich? soll ich? was wird die Welt dazu sagen? was Dieser oder Jener denken? Nein! da hat man kein anderes Verlangen, keinen Wunsch und keine Frage mehr als: Wie kann ich Ihm gefallen? Wie kann ich bei Ihm sein? Wie kann ich alle

Tage, ja ſo oft wie möglich, Ihm die Freude machen, durch Treue und Liebe Ihm zu begegnen? Lieber Menſch! Vertraue Gott, unſerm Erlöſer, bei Ihm iſt Gnade und Vergebung, ſo wir uns zu Ihm wenden.

Gebet für den Tag nach Charfreitag.

Der Du, o Herr Jeſu! uns ſo theuer erkaufet und erlöſet haſt mit Deinem unſchuldigen Leiden und Sterben am Stamme des Kreuzes, da Du Dein heiliges Blut zu unſerer Erlöſung gegeben haſt, dafür ſagen wir Dir, o lieber Vater! Lob und Dank, Ehre und Preis, Du Gott aller Gnaden und Vater aller Barmherzigkeit! Deine Schatzkammern ſind doch alle voll, und laufen von Gnade und Barmherzigkeit über. Solcher Gnade, o Vater! tröſten wir uns als arme Sünder, doch aber auch als Deine Kinder; und bitten Dich auch, lieber Vater! um Deinen heiligen Geiſt, daß Er uns leite und führe,

daß uns die Sünden leid werden und darüber trauern möchten. Ja, Dein heiliger Geiſt führe unſere und aller Menſchen Herzen dahin, daß wir zu Deinen Füßen, o Jeſu! uns niederſetzen und unſere Sünden bereuen und beweinen. Ach, Du lieber Gott! wir bitten Dich herzlich, Du wolleſt uns ſo führen, daß wir eilend umkehren und durch Deine Gnade auf- und angenommen werden. O Du Vater der Barmherzigkeit! gieb uns auch zu erwarten, mit den Klugen einzuziehen in die ewige Herrlichkeit. Das bitten wir Dich herzlich im Namen Jeſu für uns und alle Menſchen, die Du lieb haſt, und ſofern Du willſt gebeten ſein. Lieber Vater! gieb auch der Obrigkeit zu erkennen, daß Du ſie geſetzet habeſt, Deine Gebote zu halten und das Gute zu beſchirmen, auf daß wir und ſie durch Deine Gnade ſelig werden. Auch bitten wir

für alle Hirten und Lehrer der Gemeinden, die Du durch Dein Blut ſo theuer erkaufet haſt; denn Du haſt ihnen vertraut, Dein Wort und Evangelium zu verkündigen, gieb ihnen, o Herr! einen rechten Ernſt, Dein Wort ohne Hoffahrt und ohne Hochmuth vorzutragen; und mit aller Treue Dir ein Volk zu bereiten zu Deinem Lob und Preis. Auch danken wir Dir, o lieber Vater! für die zeitlichen und geiſtlichen Gaben, deren viel ſind. Ja, wir armen Menſchen müſſen demüthig bekennen, daß wir Deiner Barmherzigkeit nicht werth ſind, die Du täglich an uns thuſt, doch, darum können wir Dich nicht genugſam loben, daß Du uns ſo gütig biſt. In Deine gnädige Vaterhand befehlen wir auch die übrige Zeit unſeres Lebens. Wir befehlen Dir auch unſere Kinder, hilf ſie ſo leiten und führen, daß ſie zu Deinem ewigen Reich können erzogen

werden. Gieb uns und allen Eltern die Weisheit, ihren Kindern vorzugehen in einem guten Exempel, daß ſie nichts lernen oder ſehen, ohne was zu Deinem Lob und Preis dienen möchte. Das alles bitten wir Dich, o lieber Vater! in dem Namen Jeſu, der uns alſo befohlen hat, Dich anzurufen. Wir bekennen auch vor Dir, daß, was Du uns giebſt und thuſt, Deine lautere Gnade, Güte und große Barmherzigkeit iſt. Darum ſchließen wir Alles in Deines heiligen Namens Lob und Preis, durch Jeſum. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Oſterfeſt.

Sie kamen ſehr früh zum Grabe — um die Zeit des Sonnenaufgangs — und ſagten: Wer wird uns den Stein vom Grabe wälzen? Als ſie aber hinblickten, ſahen ſie, daß der Stein weggewälzt war (Marc. 16, 2.) und wurden

gewahr eines Jünglings im Grabe, und entſetzten ſich. Er aber ſprach: Entſetzet euch nicht. Ihr ſuchet Jeſum von Nazareth, den Gekreuzigten; Er iſt auferſtanden, und iſt nicht hier. Die Jüngerinnen des Herrn ſind frühe aufgeſtanden um den Herrn zu ſuchen. Weder die Wache, noch der große Stein, den ſie nicht heben konnten, noch das Siegel der Phariſäer, noch ſonſt eine Beſorgniß konnte ihre Liebe abſchrecken. O Seele! wenn die Liebe ſucht, ſo findet ſie jedes Mal; denn ſie glaubt Alles, hoffet Alles und duldet Alles; ſie denkt: Ich muß Ihn finden, denn ich muß Ihn haben, wenn auch Steine und Berge der Trübſal im Wege lägen. Wo aber Gott ſolchen Ernſt der Liebe ſieht, da hilft Er durch, was wir nicht überſteigen oder heben können. Findeſt Du Jeſum nicht ſogleich in dir, ſo harre ſehnſuchtsvoll, ſtehe frühe auf, und laß nicht ab, ſo wirſt du Ihn gewiß finden. Du kannſt dir alle Tage einen Oſtermorgen oder eine Oſterfreude verſchaffen, wenn du alle Morgen ſo frühe aufſteht, ſo ſehnſuchtsvoll ſucheſt, ſo liebevoll harreſt, und verlangeſt nach dem auferſtandenen Heiland. Denn, wer ſuchet, der findet, wer anklopfet, dem wird aufgethan.

Morgengebet am Osterfest.

O Herr Jesu Christe, Du Erzhirte und Bischof der Seelen, Du Herzog unserer Seligkeit, Deinem heiligen Namen sei Lob und Dank für Deinen herrlichen Sieg, und für die frohe Botschaft dieses heiligen Morgens! Durch das Leiden des Todes bist Du gekrönt mit Preis und Ehre, und weil Du gehorsam warst bis zum Tode am Kreuze, darum hat Dich Dein Gott erhöhet über alle Himmel, und hat Dir einen Namen gegeben, daß in Deinem sich beugen sollen Aller Kniee, und alle Zungen bekennen sollen, daß Du bist der Herr, zur Ehre Gottes des Vaters. Du hast in Deinem Tode alle unsere Sünde, Fluch und Strafe getragen, und in Deiner Auferstehung uns Leben, Gerechtigkeit und Wohlgefallen vor Gott und ewige Kindschaft erworben. Darauf wollen wir uns in demü-

thigem Glauben feſt verlaſſen in aller Noth. Wenn aber Satan, Welt oder unſer eigenes verderbtes Herz dies Kleinod rauben will, ſo laß die Kraft Deiner Auferſtehung mächtig in uns wirken und gieb, daß Dein Sieg über Sünde und Tod uns verhelfe zum Sieg wider alle Feinde unſerer Seligkeit, damit wir von Dir nicht weichen, ſondern durch Dich, den Fürſten des Lebens, erhalten werden zum ewigen Leben. Hilf uns, daß wir, als der Sünde abgeſtorben, hinfort mit Dir in einem neuen Leben wandeln, damit wir Dich empfangen als das rechte Oſterlamm und Oſtern halten in der Lauterkeit und Wahrheit, als die hervorgegangen ſind aus den Gräbern der Sünde an das Licht Deines himmliſchen Weſens. Ja, pflanze uns mit Dir zu gleichem Tode und zu gleicher Auferſtehung, damit wir ablegen den alten

Menſchen, und uns erneuern im Geiſte unſers Gemüthes und anziehen den neuen Menſchen, der nach Gott geſchaffen iſt in Gerechtigkeit und Heiligkeit. Auch bitten wir Dich, laß uns Deiner glorreichen Auferſtehung beim Blicke auf unſere Gräber allezeit uns getröſten; Du biſt die Auferſtehung und das Leben. Wer an Dich glaubt, der wird leben, ob er gleich ſtürbe. Dorthin richte auch unſere Herzen und Sinnen, und hilf uns kämpfen den guten Kampf und getreu ſein bis zum Tod, damit auch wir einſt aus Deinen Händen erlangen die Krone des ewigen Lebens! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Oſterfeſt.

Vor Zeiten redete Gott wohl auch mit den Menſchen durch Seine Knechte; jetzt redet Er mit uns durch Seinen Sohn. Das geht beſſer zu Herzen; denn Seine Kreuzespredigt iſt für

uns sündige Menschen das Nothwendigste, was man sich auf der Erde denken kann. Denn Jesus hat uns so theuer erkauft, und Seines und unseres Vaters Willen so gehorsamlich vollbracht; Er hat gerufen: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen da unten nicht was sie thun! (Sonst hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.) Ja, der auferstandene Erlöser spricht nun zu uns: Friede sei mit euch! Vom Kreuze Jesu strahlt uns also das hellste und erfreulichste Licht in unsere Herzen, denn es bringt Gnade, Friede, Gerechtigkeit und Freude mit in's Herz. Darum sollen wir Ihm danken, bis wir Ihn sehen werden, wie Er ist. Was wird es dann sein?!

Abendgebet am Osterfest.

Allmächtiger Gott, und Vater des Lebens, wir loben Dich, daß Du von den Todten ausgeführt hast den großen Hirten der Schafe, Jesum Christum, und hast Ihn gekrönet mit Preis und Ehre immer und ewiglich. Du hast durch Seine Auferweckung bezeugt, daß Du Sein großes Opfer an-

genommen haſt, und daß wir durch Ihn und in Seinem Blute haben ſollen Gnade und Vergebung der Sünden. So nimm uns an als Dein Volk und als Deine lieben Kinder; mache uns lebendig und verſetze uns in das himmliſche Weſen, und erzeige an uns jetzt und in zukünftigen Zeiten den überſchwänglichen Reichthum Deiner Gnade. — O treuer Heiland, Du Lamm Gottes, das getödtet iſt für die Sünden der Welt, tritt zu uns und ſprich auch zu uns: „Fürchte dich nicht, ich bin der Erſte und der Letzte und der Lebendige. Ich war todt, aber ſiehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, und habe die Schlüſſel der Hölle und des Todes.“ Mit dieſem Troſt erquicke uns, damit wir uns nicht fürchten vor dem zukünftigen Gerichte, ſondern allezeit freudig ſagen können: Chriſtus iſt hier, der geſtorben iſt, ja viel mehr, der

auch auferwecket iſt, welchem ſei Ehre in Ewigkeit. Dieſen Glauben ſchreibe feſt in unſere Seelen, damit wir an Dir bleiben, dem alle Gewalt gegeben iſt im Himmel und auf Erden, der Du geſtorben und auferſtanden, auf daß Du über Todte und Lebendige ein Herr ſeieſt. Ja, Dir übergeben wir uns, ſei Du unſer Schutz und unſere Stärke; hilf uns täglich der Sünde abſterben, und zu einem neuen Leben mit Dir auferſtehen. Erbarme Dich über uns, und gieb uns Deinen Frieden! Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Himmelfahrtsfeſt.

Unſer Herr und Heiland ließ ſich ſehen nach Seiner Auferſtehung vierzig Tage lang, und lehrte Seine Jünger; Er führte ſie aber hinaus bis gen Bethanien, und hob die Hände auf, und ſegnete ſie. Und es geſchah, da Er ſie ſegnete, ſchied Er von Ihnen, und fuhr auf gen Himmel.

Sie aber beteten Ihn an, und kehreten wieder gen Jerusalem mit großer Freude; und waren allewege im Tempel, priesen und lobten Gott. (Luc. 24, 50.) — Wie klein war Jesus in der Krippe, wie arm, wie gering! Am Kreuze, wie verachtet! wie verspottet! Und bald darnach, am Auffahrtstage, wie groß! wie herrlich! wie mächtig! wie über Alles erhaben! — Da sehen wir die große Allmacht Gottes. Darum betet Ihn an, aus lauter Liebe zu Ihm.

Morgengebet am Himmelfahrtsfest.

Herr Jesu Christe, der Du bist der Glanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild Seines Wesens, und trägst alle Dinge mit Deinem kräftigen Worte, wir beten Dich an, daß Du Dich gesetzet zu der Rechten der Majestät in der Höhe, da Du auffuhrest von der Erde zu Deinem Vater und unserem Vater. Du bist der König der Ehren, Dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, das Scepter Deines

Reiches ist ein richtiges Scepter; Du hast geliebet die Gerechtigkeit und gehasset die Ungerechtigkeit, darum hat Dich Gott gesalbet mit dem Oel der Freuden, und hat Dich gesetzet zu Seiner Rechten, und zum Haupt der Gemeinde. Anbetung sei Dir, daß Du, als der König der Ehren, eingegangen bist durch die Thore der Gerechtigkeit und hast den Himmel eingenommen, daß Du als der ewige Hoheprieſter über das Haus Gottes gingest in das Allerheiligste, zu erscheinen vor dem Angesicht unseres Gottes für uns, damit auch wir Frieden und freien Zugang zum Throne der Gnaden haben möchten. O so gieb uns Kraft, daß wir uns von Dir, dem Haupte, nachziehen lassen, und erwerben das Reich, das uns bereitet ist von Anbeginn der Welt. So schenke auch uns, und Allen für die Du willst gebeten sein, die herr-

liche Freiheit der Kinder Gottes, Du haſt ja unſere Menſchheit verkläret, und haſt ſie mit Dir erhöhet auf den Thron der Herrlichkeit. Sei Du mächtig in unſerer Schwachheit, und ſtärke uns durch den glorreichen Sieg, den Du für uns, und uns zu gut errungen haſt. Und weil Du verheißen haſt, daß Du bei den Deinen ſein wolleſt bis an der Welt Ende, ſo bleibe auch bei uns und wohne in unſerem Hauſe mit Deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, erfülle uns Alle durch Deine Gnade mit Deiner Liebe. Gieb, daß auch wir allezeit zu Dir freudig und getroſt aufblicken, und Dich nie aus den Augen und dem Herzen verlieren, bis wir einſt in Freude und Wonne bei Dir in Deiner Herrlichkeit ſein werden immer und ewiglich. Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Himmelfahrtsfeſt.

Die Jünger Jeſu fragten ihren Meiſter: Herr, wirſt Du in dieſer Zeit wieder aufrichten das Reich Iſrael? Doch Er befriedigte ihre Neugierde nicht, ſondern antwortete: Es gebührt euch nicht zu wiſſen Zeit oder Stunde, die der Vater Seiner Macht vorbehalten hat; ſondern ihr werdet die Kraft des heiligen Geiſtes empfangen, und meine Zeugen ſein zu Jeruſalem, und bis an das Ende der Erden. Unter dieſen Geſprächen hatte ſie Jeſus zum letzten Male aus Jeruſalem hinausgeführt gen Bethanien an den Oelberg. Nachdem Er ſie geſegnet hatte, nahm Ihn eine Wolke von ihren Augen hinweg, und fuhr auf gen Himmel. Als ſie Ihm nun nachſahen gen Himmel fahren, ſiehe, da ſtanden bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, die ſprachen: Ihr Männer von Galiläa, was ſtehet ihr hier und ſchauet gen Himmel? Dieſer Jeſus, welcher von euch iſt aufgenommen gen Himmel, wird wieder kommen, wie ihr Ihn geſehen habt. Sie aber beteten Ihn an mit großer Freude.

Abendgebet am Himmelfahrtsfeſt.

Hochgelobter Heiland, der Du ſitzeſt zur Rechten der Majeſtät, wir beten Dich an und preiſen Dich, daß Du hingingeſt den Himmel einzunehmen, und uns eine Stätte zu bereiten, auf daß wir ſeien wo Du biſt. Tröſte uns dadurch in aller Trübſal und ſtehe Du uns mächtig bei, die wir zu kämpfen haben mit Fleiſch und Blut, mit Fürſten und Gewaltigen dieſer Welt. Hilf uns, daß wir auf Deine mächtige Hand uns vertrauen, ja, wir blicken auf zu Deinem Throne. Breite auch über uns Deine Hände ſegnend aus, erquicke uns durch Deine überſchwänglich reiche Gnade, und gieb uns die Kräfte jener zukünftigen Welt. In Dir allein finden wir Ruhe für unſere Seelen, Du biſt unſer Licht, Kraft, Troſt in Zeit und Ewigkeit. Erhalte uns feſt in Dir, und führe uns ſo, daß wir zu ei-

ner täglichen Himmelfahrt bereit ſind, damit wir ſelig ſeien in Hoffnung, geduldig in Trübſal, anhaltend im Gebet. Laß uns Dich in den Augen und im Herzen haben, erfülle uns mit Deinem heiligen Geiſte, daß wir angethan werden mit der Kraft aus der Höhe, und mit Freudigkeit warten auf den großen Tag, da Du wiederkommen wirſt in Deiner Herrlichkeit. O bewahre uns vor dem Uebel dieſer Welt, auf daß Niemand unſere Krone raube die dort bereitet iſt. Barmherziger Gott! wir trauen auf Deine Güte und große Liebe die Du uns erwieſen haſt durch Jeſum Chriſtum. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Pfingſtfeſt.

Neun Tage nach der Himmelfahrt Jeſu war das jüdiſche Pfingſtfeſt. Dieſes wurde zum Andenken der Geſetzgebung auf dem Berge Sinai

begangen. Aber bei dem Tode Jesu, wird uns verkündigt, daß der Vorhang im Tempel zerrissen, und die jüdische Religion aufhören und dagegen der Glaube an den Gekreuzigten die Menschen selig machen soll. Am Tage der Pfingsten, nämlich der fünfzigste Tag nach der Auferstehung des Heilandes, waren die Apostel und andere Jünger des Herrn einmüthig bei einander. Schnell geschah ein Brausen vom Himmel als eines gewaltigen Windes, und erfüllte das ganze Haus, darin sie saßen. In diesem Augenblick wurden Alle voll des heiligen Geistes und fingen an zu predigen in anderen Sprachen, nachdem der Geist ihnen zu reden eingab. Aber diese waren willige Diener Christi. Wer in sich selber satt ist, kann den Geist aus Gott nicht empfangen. Darum ringe und harre, bis der Brunnen des Lebens sich aufthut; und der Geist Gottes auf dir und deinen Nachkommen ruhen kann; es fehlt nicht an Gottes Güte, aber an treuen Seelen fehlet es. Gott kann und will Ihn Denen geben, die darnach dürsten. Denn so glaube und bete von Herzen; was Gott verspricht das thut Er auch.

Morgengebet am Pfingſtfeſt.

Allmächtiger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, wir preiſen und rühmen Dich, daß Du durch Deinen geliebten Sohn, und in Seinem Namen geſendet haſt den heiligen Geiſt, in welchem Du heute noch zu uns kommen und Wohnung bei uns machen willſt. Blicke gnädig auf uns herab, und hilf unſerer Schwachheit; wir armen Menſchen ſind unvermögend aus uns ſelber, und ſind Deiner Obhut ſehr bedürftig. Lieber Gott! Du haſt ja verheißen, Du wolleſt unſer Vater ſein, wir ſollen Deine Söhne und Töchter ſein. Darum ſende in unſere Herzen das Unterpfand der Kindſchaft, Deinen heiligen Geiſt, daß Er uns allezeit beten lehre: Abba, lieber Vater! thue uns an mit Kraft aus der Höhe, und erfülle auch uns mit dem heiligen Geiſte, mache auch aus uns neue Men-

ſchen. Ja laß auf uns ruhen den Geiſt der Wahrheit und des Verſtandes, des Rathes und der Stärke, gieb uns die Erkenntniß, und öffne uns die Augen des Geiſtes, damit unſer ganzes Leben geheiligt werde, und wir viele Früchte des Geiſtes bringen mögen; ſo laß auch in unſere Herzen Dein Reich kommen durch Deinen Geiſt, daß wir als lebendige Glieder an Chriſto, dem Haupte Seiner Gemeinde, bleiben. O Gott! lehre, ſtrafe und tröſte uns, tilge alle Macht der Sünde in unſern Gliedern, wirke in uns, und allen Menſchen eine wahre Veränderung an Herz, Sinnen und Gemüth; erneure uns in das Ebenbild des Vaters, und in die Klarheit Jeſu Chriſti, und ſchaffe in uns himmliſche Weisheit, Gerechtigkeit und ſeligen Frieden. Verherrliche Dich an uns und Allen, daß Deine Verheißungen der Pfingſten erfüllet wer-

den, ſegne uns dazu die Predigt Deines Wortes und alle Mittel der Gnade, und ſchenke uns endlich den Eingang in die himmliſche Stadt, wo wir ſollen verklärt werden von einer Klarheit zur andern! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Pfingſtfeſt.

Wenn wir die heilige Schrift durchſchauen, ſo finden wir von drei ſonderbaren Offenbarungen der göttlichen Majeſtät und Herrlichkeit Gottes geſprochen. Die erſte geſchah am fünfzigſten Tage nach dem Ausgang der Kinder Iſrael aus Egypten, da der Herr auf dem Berge Sinai herabfuhr; mit dem Schall einer ſtarken Poſaune; mit Donner, Blitz und Erdbeben, daß der ganze Berg zitterte. (2 Moſe 19.) Die andere Offenbarung geſchah am Pfingſtfeſte des Neuen Teſtamentes, ebenfalls am fünfzigſten Tage nach der Auferſtehung Chriſti; durch eines gewaltigen Windes, und ein Brauſen vom Himmel, und Gottes majeſtätiſche Herrlichkeit offenbarete ſich über die Jünger und über die Menge

der Gläubigen. (Apstg. 2.) Die dritte und große Offenbarung der Herrlichkeit Gottes, wovon die Schrift spricht, wird an jenem großen Gerichtstage sein, da nämlich des Menschen Sohn wird erscheinen in Seiner Herrlichkeit, in den Wolken des Himmels und die heiligen Engel mit Ihm, um zu richten alle Geschlechter der Erden. Der liebe Gott wolle uns dazu bereit machen, um diesem mit Freuden zu begegnen.

Abendgebet am Pfingstfest.

O Gott, sende uns den Geist der Wahrheit und Erkenntniß, des Trostes und der Kraft, der ausgehet vom Vater und Sohne, und mit den Gaben und Kräften erfüllet hat die Jünger unsers Herrn Jesu Christi; wir loben, ehren und preisen Dich, daß Du Deine liebe Gemeinde mit Deiner himmlischen Gnade allezeit erleuchtet hast, und durch Dein heiliges Wort in uns wirkest. Wir danken Dir auch für den Segen, den Du uns an dem heutigen

Tage geſchenket haſt. O walte auch ferner über uns, und ſtröme aus Deine wunderbaren Gaben und himmliſchen Kräfte, zum Heil aller Welt, und allen Völkern zum Zeugniß. Wir armen Sünder bitten Dich, Du wolleſt ferner Deine Wohnung in uns zurichten, unſere Herzen reinigen und erleuchten, daß wir im Glauben und der Erkenntniß Chriſti wachſen und zunehmen, in der Liebe brünſtig, im Leiden geduldig, allezeit von Dir uns leiten laſſen auf ebener Bahn, und durch Dich zur ewigen Seligkeit geheiligt und erhalten werden. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am Chriſtfeſt.

Ein Kind iſt uns geboren, ein Sohn iſt uns gegeben! (Jeſ. 9, 6.) .... Es waren Hirten in derſelbigen Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Heerde. Und ſiehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die

Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht; siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! (Luc. 2, 8.) Welch ein Zeichen ist uns da vor die Augen gestellt, den Sohn Gottes, den Messias zu erkennen! — An dieses Zeichen haben gewiß alle Zeichendeuter in Israel nicht gedacht. Aber der Herr hat es den armen Hirten gesagt; sie glaubten es, gingen hin, und fanden das Zeichen, wie es der Engel verkündigt hat. Können wir auch annehmen, daß die jetzige Menschheit an ein solches Zeichen glauben würde? Mit nichten! Das wäre viel zu einfältig und gar zu schlecht; wie würden sie spotten und lachen und sich noch daran ärgern: ja selbst noch die sich Christen nennen,

können bei dieſem Stolze zu Hauſe ſein, das beweiſt die allgemeine Chriſtenheit heutzutage. Darum, wer ſich aufgebracht und ſtolz fühlt, der komme zu der Krippe und betrachte den Heiland der Welt; ärgere dich nicht am Stalle, denke nicht das iſt zu ſchlecht und zu gering für dich; ſchaue was da in der Krippe liegt. Das iſt dein Erlöſer, der dich gerne glücklich und ſelig machen will. Ziere dich nicht nach der Welt Art, bilde dich nicht nach der Menſchen Sitte; ſondern ſo, wie es Gott will, rein und klein, arm und gering, ſo legt dir Gott Seinen Sohn in's Herz; und was könnteſt du mehr wünſchen? Ja, kommt her! und lernet von dieſem Vorbilde der Gottheit die Kleinheit und Demuth; lernet hier was der Stolz und das hochfahrende Weſen ſei. Verſuchet es nur einmal, ſo werdet ihr bald finden, daß ihr ohne Ihn das Kleinſte nicht einmal vermöget; wie wollt ihr denn groß werden. Der Heiland weiß das alles, wie arm und nichtig wir ſind; darum will Er uns helfen und uns glücklich machen, hier zeitlich und dort ewiglich; ſo laßt uns zu Ihm wenden und bitten um Seinen Beiſtand.

Morgengebet am Chriſtfeſt.

Barmherziger Gott und Vater unſers Herrn Jeſu Chriſti, Lob, Preis und Ehre ſei Dir gebracht, wie im Himmel, alſo auch auf Erden, daß Du an uns armen Sündern erfüllet haſt Deine theuren Verheißungen, und haſt uns geſchenket den Sohn, deſſen Herrſchaft iſt auf Seiner Schulter, welcher heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürſt. O laß ſeine Herrſchaft groß werden und des Friedens kein Ende in Seinem Königreich. Ja, wie Du uns erwählet haſt in Ihm, ehe denn der Welt Grund gelegt war, und haſt uns verordnet zur Kindſchaft gegen Dich ſelbſt, ſo mache uns nun auch theilhaftig des ganzen Segens, den Du in Ihm uns zugedacht haſt, und erfülle durch Ihn an uns alle Deine Gnadenverheißungen. Ja, Herr Jeſu, Du biſt der Aufgang aus

der Höhe, der uns beſucht hat, damit Er erſcheine denen, die da ſitzen in Finſterniß und im Schatten des Todes, und richte unſere Füße auf den Weg des Friedens. Wir loben und preiſen Deine wunderbare Gnade, daß Du unſer armes Fleiſch und Blut an Dich genommen, und uns alſo durch Deine Gottheit verherrlicht haſt. O heilige und verkläre dadurch unſere Menſchheit, reinige durch Deine Erſcheinung im Fleiſche unſer verdorbenes, in Sünden erſtorbenes Fleiſch von allen todten Werken; bringe uns durch Deine heilige Menſchwerdung Alles wieder, was uns Adam's Fall verloren hat, ſetze Deine Unſchuld anſtatt unſerer Schuld und Sünde, Deine Reinigkeit an die Stelle unſerer Unreinheit, Deine Weisheit an die Stelle unſerer Verblendung und Thorheit, damit durch Dich auch an uns die Lobgeſänge der

himmliſchen Heerſchaaren in Erfüllung gehen, die da riefen: Ehre ſei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen! Du, Herr, biſt arm geworden, obwohl Du reich warſt, auf daß wir reich würden durch Deine Armuth. O ſo fülle uns mit den reichen Gütern Deines Hauſes. Hilf uns täglich, daß wir Dich in uns laſſen Geſtalt gewinnen, daß nicht mehr wir leben, ſondern daß Du lebeſt in uns. Reinige und weihe dazu unſere Seelen zu Tempeln, darin der Sohn ſammt dem Vater Wohnung machen kann; erfülle uns mit Deinem Licht und Deiner Kraft und mache uns hell und klar, damit die ewige Gnadenſonne uns allezeit durchleuchten und durchſcheinen könne. Erbarme Dich über uns, und ſei nahe allen Menſchen ſo weit Du willſt gebeten ſein; Dir befehlen wir Alles an, Du biſt unſer

Leben, ja unſere Hoffnung in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Vorwort zum Abendgebet am Chriſtfeſt.

Ehre ſei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen! (Luc. 2, 14.) So ſangen Gottes Engel in den Wolken am Tage der Geburt des Erlöſers der Welt. So ſingt nun ewig die erlöſte Menſchheit; alle Kinder des Friedens, denen wirklich Gnade, Vergebung der Sünden und Friede durch Seine Menſchwerdung und durch Seinen Tod zu Theil geworden iſt. So können aber die noch nicht ſingen, in welchen Chriſtus, unſer Friede, noch nicht geboren iſt. Wo die Sünde und Welt noch lebt und herrſcht, kann kein Geſang von Friede und Ehre Gottes ſtatthaben. Denn ſo lange der Menſch Den nicht in ſein Herz aufnimmt, den ihm Gott geſandt hat zu ſeinem Heile, giebt er Gott die Ehre nicht, und ſo lange giebt ihm Gott den Frieden nicht. Darum, o Menſch! bedenke was zu deinem Frieden dienet; denn wir ſind Gott die größte Ehre ſchuldig. Wir ſollen vor Ihm bekennen, daß wir Seiner

Hilfe bedürftig ſind, und Ihn darum bitten, ſo wird Er uns helfen wenn uns Hilfe nöthig iſt.

Abendgebet am Chriſtfeſt.

O Herr Jeſu Chriſte! Du eingeborner Sohn des Vaters, der Du uns haſt Macht gegeben, Gottes Kinder zu werden, am Abend dieſes heiligen Freudentages preiſen wir Deine unausſprechliche Gnade, daß Du auch zu unſerem Heile geoffenbaret biſt im Fleiſche. O wie können wir in alle Ewigkeit Dir genugſam danken für das Wunder Deiner Liebe, daß Du auf dieſe Welt gekommen biſt, und haſt Dich Selbſt erniedrigt und warſt gehorſam bis zum Tod am Kreuz. Dieſes Geheimniß enthülle uns immer mehr durch Deinen heiligen Geiſt und erfülle dadurch unſere Herzen mit einer lebendigen Liebe zu Dir, der Du uns ſo hoch geliebet haſt. Laß Deine heil-

ſame Gnade uns züchtigen, daß wir verleugnen alles ungöttliche Weſen und weltlichen Lüſte, und züchtig, gerecht und gottſelig leben in dieſer Welt, und warten allezeit auf die ſelige Hoffnung und Erſcheinung Deiner Herrlichkeit, der Du Dich Selbſt für uns gegeben haſt, auf daß Du uns erlöſeteſt von aller Ungerechtigkeit, und reinigteſt Dir Selbſt ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Darum gehe auf in uns als die Sonne der Gerechtigkeit, daß wir in Dir haben das Leben, das ewiglich bleibet, und theilhaftig werden mögen Deines göttlichen Weſens. Sei bei uns, und laß uns bleiben in Dir, auf daß wir einſt in Dir erlangen die Herrlichkeit, die bereitet war, ehe die Welt geweſen iſt. Hilf unſerer Schwachheit, und ſtärke uns im Glauben. Erbarme Dich unſer, o Jeſu! und verherrliche Deinen

Namen an uns. Bleibe auch in dieſer Nacht unſer Licht, beſchütze uns mit Deiner allmächtigen Gnade, und laß Deinen Frieden auf uns ruhen. Amen.

Vorwort zum Morgengebet am letzten Tage des Jahres.

Ich dachte: Laß die Jahre reden. (Hiob 32, 7.) — Wenn deine Jahre reden würden, o Menſch! was würdeſt du hören? Ja, was hört Gott von dir? Alle deine Jahre rufen dir zu: Beſſere dich! Thue Buße! Wenn der Gärtner ſich vor den Baum deines Lebens ſtellt und deine Jahre fragt, was antworten ſie? Findet Er die erwünſchten Früchte? Er hat viel Gnade an dir erwieſen, ja, bis auf den heutigen Tag läßt Er Seine Gnade kund werden, indem Er uns ſo gütig erhalten hat bis an's Ende dieſes Jahres. Was wollen wir thun? Sind wir nicht Gott den höchſten Dank ſchuldig? Darum wollen wir ohne Verzug und mit ganzem Herzen uns zu Jeſu wenden, vor Ihm niederfallen, als vor unſerem einzigen Mittler und Verſöhner.

Morgengebet am letzten Tage des Jahres.

Dreieiniger Gott, hochgelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Vor dem Throne Deiner Gnade werfen wir uns nieder am Schluſſe dieſes Jahres, das wir durch Deine Güte und Treue zurückgelegt haben. Wir unterwinden uns mit Dir zu reden, obwohl wir Staub und Erde ſind. Laß Dir wohlgefallen die Rede unſeres Mundes und das Geſpräch unſeres Herzens vor Dir, Herr, unſer Hort und Erlöſer! Großes haſt Du an uns gethan; auch in dieſem nun zurückgelegten Jahre hat Deine Gnade ſich an uns armen Sündern verherrlicht. Darum lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir iſt, und vergiß nicht was Er dir Gutes gethan hat; der dir alle Deine Sünden vergiebt, und heilet deine Gebrechen, und krönet dich mit Gnade und Barmherzigkeit. Deine Güte, o Herr, iſt es, daß wir

nicht gar aus ſind, Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, ſondern ſie iſt alle Morgen neu, und Deine Treue iſt groß. Darum ſoll unſer Mund Dein Lob ſagen, und alles Fleiſch lobe Deinen Namen immer und ewiglich. Wir preiſen Dich für alle Deine geiſtlichen und leiblichen Wohlthaten, daß Du unſer Leben bis hierher erhalten, Geſundheit des Leibes uns geſchenket, dazu Nahrung, Kleidung und Alles, was zur Leibesnothdurft gehört, bisher allezeit gegeben haſt. Wir danken Dir für die gnädige Erhaltung unſerer lieben Angehörigen [Eltern, Kinder, Geſchwiſter, Verwandten, Freunde], und für allen Umgang der frommen Menſcheu, durch die Du zu uns als durch Deine Diener geredet haſt. Wir preiſen Dich für Dein heiliges Wort, und für alle Kraft, die wir aus dieſem Heilsbrunnen geſchöpft haben, auch für alle Ver-

kündigung desſelben in Deiner Gemeinde, Schule und Haus; insbeſondere danken wir Dir für Dein heiliges Erlöſungswerk, o Jeſu! und für Deinen Ruf zur Buße und Bekehrung, auch für die Führung und Leitung Deines heiligen Geiſtes, dadurch Du zu unſeren Seelen gekommen biſt. Wir befehlen uns und alle Menſchen, ſo weit Du willſt gebeten ſein, in Deine treue Obhut. O guter Gott! ſei bei und mit uns, ſei Du unſer Rath und Geleitsmann durch dieſes Weltall zu wandern, ohne Dich können wir ja nichts Gutes thun, mache uns würdig und geſchickt zu Deinem ewigen und herrlichen Reich. Amen.

Vorwort zum Abendgebet am letzten Tage des Jahres.

„Tauſend Jahre ſind vor Dir wie ein Tag, der geſtern vergangen iſt, und wie eine Nacht-

wache. Du läſſeſt ſie dahin fahren wie einen Strom.“ (Pſ. 90, 4.—5.) So ſagte einſt Moſe, der Mann Gottes, denn er ſah, daß Alles, was auf Erden iſt, ein Ende hat, und wir davon müſſen. Ja, auch wir ſind nun am Ende des Jahres, und nun ſind alle unſere Freuden, all unſer Leid dahin in demſelben; bis hierher hat uns der Herr geholfen, deß ſind wir fröhlich. „Unſer Leben währet ſiebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, ſo ſind es achtzig Jahre, und wenn es köſtlich geweſen iſt, ſo iſt es Mühe und Arbeit geweſen; denn es fähret ſchnell dahin, als flögen wir davon.“

Alſo will ich betend ſchließen
Dieſes Jahres letzte Stund';
Zeit, du kannſt und magſt verfließen,
Feſte ſteht der Gnadenbund.
Dein will ich, o Jeſu, ſein,
Und mein Herz iſt ewig Dein;
Du wirſt ferner mich regieren,
Mich zu Herrlichkeit einſt führen.

Abendgebet am letzten Tage des Jahres.

O allmächtiger Gott, lieber himmliſcher Vater, von Dir haben wir Gnade

und Segen empfangen in reichen Strömen, in Deine Hand befehlen wir uns und alle Menſchen auch fernerhin; ſegne und behüte uns bis in Ewigkeit! Du biſt ja Allen gütig und erbarmeſt Dich aller Deiner Werke. Darum ſollen Dir danken alle Deine Werke, und Deine Heiligen Dich loben und die Ehre Deines Königreichs rühmen. Hilf, daß unſer ganzes Leben ein Zeuge Deiner Wunder, und all unſer Wandel ein Loblied Deiner Gnade und Güte ſei. Ach, wir haben Dir bisher ſchlecht gedient und all Deine Liebe und Treue nicht genugſam in acht genommen; vergieb uns alle unſere Kaltſinnigkeit gegen Dich, alle Trägheit zum Gebet, Gleichgiltigkeit gegen Dein Wort. Ja, heiliger, dreieiniger Gott, Du wolleſt nach Deiner großen Gnade und Treue uns Alles ſchenken, was wir bedürfen für Leib, Seele und Geiſt.

Nun, so erneuere uns, daß wir mit diesem Jahresschlusse ablegen alle bösen Lüste und Irrthum, und uns bekleiden mit den Tugenden der Gerechtigkeit und Heiligkeit. Erbarme Dich unser und aller Menschen, wirke in allen eine ernstliche Buße und wecke auf alle Leichtsinnigen, die in Scherz und Lärm in das neue Jahr hinübertaumeln, züchtige sie durch Deinen Geist, und laß sie, und uns alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Segne unsern Eintritt in das neue Jahr durch ein reiches Maß Deiner Gnade. Bleibe bei uns in alle Ewigkeit, sei unsere Zuflucht in allen Nöthen, unser Schutz in allen Gefahren. Laß uns alle Dinge zum Besten dienen, denn Du bist unser Gott, der da hilft, und uns behütet. Dreieiniger Gott, sei uns allen gnädig, und gieb uns Deinen Frieden! Amen.

Verschiedene Hausgebete.

Vorwort zur allgemeinen Fürbitte am Bettag.

Gott sei gelobet, der uns abermal einen Buß- und Bettag erleben läßt! O, möchten wir doch das mit wahrem Gefühl des Herzens sagen, wie wir's billig sagen sollten! Wenn Jemand von der unseligen Ewigkeit wieder in diese Welt kommen könnte, um einen Bußtag zu halten und sich zu bekehren, würde der nicht sagen: Gott sei gelobet, der mir armen Sünder noch eine Frist zur Buße und Besserung meines Lebens gegeben hat; ich kann ja Gott nicht genugsam loben, ehren und preisen für meine Erlösung!— daß ich nun nicht in der Hölle bei den bösen Geistern ewige Qual leiden muß! Sollten wir das nicht für eine große Gnade achten, daß wir einen Bußtag halten und uns auf eine selige Ewigkeit vorbereiten können? O, alle unsere Tage sollten billig Buß- und Zubereitungstage sein! Wir haben es deswegen der großen Liebe und der Erbarmung Gottes zu danken, daß Er uns diese Zeit geschenket hat zu unserem ewigen Frieden. Laßt uns auch im Ernst sein Gott zu Ehren und Ihn anbeten im Geist und in der Wahrheit.

Allgemeine Fürbitte am Bettag.

O Herr, unſer Gott! lehre uns beten an dieſem Bettage. O Gott! Du biſt ein Geiſt, und willſt auch im Geiſt und in der Wahrheit angebetet ſein. O wie ſo oft ſind wir mit bloßen Worten vor Deiner heiligen Majeſtät erſchienen, haben uns zu Dir genahet mit unſern Lippen, da doch unſere Herzen ferne von Dir waren; vergieb uns in Gnaden dieſe Sünde. Du weißt es, o Herr, wie ſo elend und ungeſchickt wir ſind, mit einem ſo heiligen Gott zu reden. O gieb uns Deinen Geiſt, damit wir in dem Namen Jeſu zu Dir nahen, und vor Dir wohlgefällig beten können; für uns und alle Menſchen, für die Könige und alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und ſtilles Leben führen mögen in aller Gottſeligkeit und Ehrbarkeit. Du willſt ja, daß allen Menſchen geholfen werde, und ſie zur

Erkenntniß der Wahrheit kommen. Erbarme Dich der Kranken und Nothleidenden, ja alle betrübten und angefochtenen Seelen wolleſt Du tröſten mit Deinem heiligen Geiſte, und ihnen den Weg zeigen zu ihrem ewigen Frieden. Wir bitten Dich, lieber Gott! Du wolleſt in Gnaden herabblicken auf unſer ganzes Volk. Laß uns Dein Volk ſein, und ſei Du unſer Gott. Gieb der Obrigkeit den Geiſt der Weisheit und Gerechtigkeit. Laß Alle, die da herrſchen, bedenken, daß ſie einen Herrn im Himmel haben; Allen, die da regieren, hilf, daß ſie ſelbſt keine Knechte der Sünde und des Laſters ſeien, und laß ſie keinen Mißbrauch von ihrer Gewalt machen, ſondern ſetze ſie durch ihren Dienſt dem Lande und Volke zum Segen. Alle Unterthanen und Bürger erfülle mit heiliger Ehrfurcht gegen die Geſetze, mit feſtem

Willen für das Gute und Rechte, mit friedlichem Sinn unter einander; verbreite wahre Gewiſſenhaftigkeit, Gottesfurcht, Liebe und Treue im Großen und Kleinen. Behüte uns vor wohlverdienten Landplagen, Krieg, Hunger und theurer Zeit, vor Feuer- und Waſſersnoth. Segne die Früchte der Erde, und Alles was zur menſchlichen Nahrung und Nothdurft gehört. Zu Dir, o Gott alles Heils, flehen wir auch um Deinen Gnadenſchutz für Deine liebe Gemeinde auf Erden. Segne alle Prediger und Sendboten Deines Wortes, thue ihren Mund auf und mache ſie zu Poſaunen Deiner Gnade, zu treuen Zeugen und Wächtern auf Zions Mauern, zu Hirten nach Deinem Herzen, zu frommen und getreuen Knechten in Deinem Dienſt. Laß ſie nicht eigener, ſondern Deiner Ehre dienen, und mache wahrhaft geiſt-

liche Menſchen aus ihnen; ſegne ihr Amt, und hilf daß ſie ihren ſchweren Beruf erfüllen mögen mit Freuden. Wende ihnen zu die Herzen ihrer Gemeinden, und ſchenke ihnen das Vertrauen, die Liebe und Achtung aller Gemeindeglieder, unter denen ſie arbeiten am Wort, und über deren Seelen ſie wachen. Wehre Du aller Orten alle Rotten und Spaltungen, alle Uneinigkeit und Verwirrung in Lehre und Leben. Nimm Dich Deiner Heerde an, und vereine ſie bald in einem Glauben und Hoffnung unter dem einen Biſchof unſerer Seelen, dem hochgelobten Haupte Deiner Gemeinde. Wir bitten Dich auch für die Schulen und Lehranſtalten, verleihe den Lehrern Deinen Geiſt, und hilf allen Schülern weiſe zu werden, nicht nur für dieſe Welt, ſondern für's ewige Leben. Gieb, daß die Jugend ſich üben lerne,

was zu ihrem ewigen Frieden dienen möchte. Erfülle alle Jünglinge und Jungfrauen mit heiliger Furcht vor Dir, damit sie sich halten an Deine Gebote, und ihren Weg gehen mögen unsträflich, und Pflanzen seien Deiner Gemeinde, zu Deinem Preis. Segne auch besonders den Hausstand, laß Friede und Liebe in allen Familien herrschen, und treibe weg den Zwietrachtsgeist, der die Herzen von einander reißen will. Gieb allen Eltern Weisheit und Segen zur Erziehung der Kinder, allen Kindern Gehorsam und Liebe, allen Geschwistern, daß sie einträchtig bei einander wohnen; allen Herrschaften verleihe Gerechtigkeit, Geduld, Freundlichkeit; allen Dienstboten Zufriedenheit, Fleiß, Treue und Gehorsam. Erbarme Dich über alle Menschen in allen Ständen und Verhältnissen, laß Keines zu Schanden

werden, das seine Hoffnung setzt auf Dich, den lebendigen Gott. Lieber himmlischer Vater, Dir befehlen wir Alles an, denn wir haben ein zuversichtliches Vertrauen zu Dir, daß Du Alles zum Besten wenden wirst, was einem Jeden zu seinem Besten sein wird. Deinem Namen sei Ehre und Preis und Dank jetzt und immerdar! Amen.

Vorwort zum allgemeinen Dankgebet für Haus- und Besuchsfreunde.

Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unseres Heils! Laßt uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, denn der Herr ist ein großer Gott und ein großer König. In seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hat es gemacht; und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laßt uns anbeten, und knieen und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. (Ps. 95, 1.)

Allgemeines Dankgebet für Haus- und Beſuchsfreunde.

Du ewiger, ſtarker, gewaltiger Gott! Wir ſagen Dir Lob, Preis und Dank, daß Du uns bisher ſo väterlich behütet, und uns geſund erhalten haſt, daß wir nun mit Freuden vor Dir erſcheinen, und Deine Güte und Treue, Deine Langmuth und Barmherzigkeit rühmen können, ſo weit wir ſchwache Menſchen vermögen. Siehe wir ſind Staub und Erde, und ſind wie nichts vor Dir, Du aber biſt gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte. Wir ſagen Dir Lob und Dank, daß Du uns Leben und Daſein gegeben, uns nach Deinem Bilde erſchaffen und uns gnädiglich geleitet haſt, und Dich unſer, und aller armen Sünder ſo gnädig angenommen, und Deinen lieben Sohn uns zur Erlöſung geſendet; dafür ſei Dir, o Jeſu, herzlich gedanket, daß

Du gekommen biſt in die Welt, um zu ſuchen und ſelig zu machen, was verloren war, daß Du unſer Freund und Bruder, ja unſer Erlöſer und Heiland geworden biſt. Habe Dank, holdſeligſter Herr Jeſu, für Deine Liebe und Treue, und für Deine Lebensworte und heiliges Vorbild, und daß Du eine liebe Gemeinde auf Erden gegründet, und auch uns berufen durch das Evangelium zum Reiche der Gnaden, und uns leiten willſt in alle Wahrheit, und den Frieden ſchenkeſt, den die Welt nicht kennet. Wir loben alle miteinander Deine unendliche Güte, wir rühmen Deine Gnade, daß Du uns in viel Noth des Lebens gnädiglich behütet und erhalten haſt, und uns tröſteſt mit Deinem heiligen Troſte. Wir haben ja all dieſe Güte und Liebe nicht verdient, aber Deine Treue und Barmherzigkeit iſt alle Tage über uns neu. Wir bitten

Dich auch, lieber Gott! ſei mit all den Unſrigen, mit Freunden und Verwandten, und laß Deinen Segen walten über Allen, die bei uns ein- und ausgehen; inſonderheit für die, ſo aus der Ferne gekommen ſind uns zu beſuchen; ſei Du, guter Gott, mit ihnen auf ihrer Reiſe, und in ihrer Abweſenheit von der Heimath, bewahre Du auch ihre Angehörigen und ſei mit ihnen, auf daß ſie einander wieder mit Freuden antreffen können, und Dich loben und preiſen für Deine Liebe und Güte. Siehe Herr, wir befehlen uns und alle Menſchen, ſo weit Du willſt gebeten ſein, in Deine gnädige Vaterhand, leite und führe uns mit Deinem heiligen und guten Geiſte zu einem wahrhaftigen Glauben, und erlöſe uns endlich von allem Uebel, ehe wir aus dieſer Welt ſcheiden. Gieb uns ein ſeliges Stündlein, und laß uns das ewige Le-

ben gewinnen, um Jesu Christi willen! Amen.

Vorwort zum Dank- und Bittgebet für den Hausstand.

Die Eltern brachten das Kind Jesu in den Tempel. (Luc. 2, 27.) Das schöne Beispiel der Eltern Jesu, die Jesum als Kind in den Tempel brachten, und als Knaben mit nach Jerusalem auf das Fest nahmen, das Beispiel jener frommen Mütter, die ihre Kinder zu Jesu brachten, daß Er ihnen die Hände auflegte und sie segnete, sind ein rechtes Hand- und Hausbuch für Eltern zur Erziehung der Kinder. Da können wir lernen, wie wir die Kinder zu Jesu bringen, und sie in den Tempel der Wahrheit und der Liebe Gottes führen sollen. Wir lesen in der Schrift, daß es Denen gewehrt wurde, die sie trugen. Das ist ein Bild unseres Zeitalters. Sie werden in den Tempel der Welt gethan, anstatt in den Tempel Gottes. Jesus sagt: Lasset sie zu mir kommen, denn das Himmelreich ist ihr. Selig sind die Eltern, die das beobachten und es also thun! Darum danket dem Herrn, denn Er ist freundlich und Seine Güte währet ewiglich!

Dank- und Bittgebet für den Hausstand.

Herr, unſer Gott, Deine Güte und Treue iſt alle Tage neu, und Deine Liebe und Barmherzigkeit erfahren wir täglich, deß ſind wir fröhlich, und rühmen Deinen heiligen Namen. Wir danken Dir, o Gott, für allen Segen, den Du uns im Leiblichen und Geiſtlichen geſchenkt haſt, und preiſen Deine wunderbare Güte und Gnade, die Du uns immerhin widerfahren läſſeſt, denn Deine Liebe hat uns bisher getragen, und unter dem Schatten Deiner Flügel haſt Du uns ſicher wohnen laſſen, und in allerlei Noth und Gefahr gnädiglich behütet und beſchirmet, Du läſſeſt Dein Wort reichlich unter uns wohnen, Du lehreſt uns den Weg Deiner Rechte und leiteſt uns durch Deinen guten Geiſt auf ebener Bahn. Du kröneſt unſer Haus mit Deinem Segen, und laſſeſt uns täglich ſehen Deine

Freundlichkeit. Von Dir allein kommt Friede und Liebe, und aus Deiner Barmherzigkeit strömt Freude und Trost. Wir aber haben Deiner zu oft vergessen, und Dir nicht genugsam gedanket für alles das Gute, so wir aus Deiner Hand empfangen haben; verlaß uns deßhalb nicht, sondern züchtige, leite und führe Du uns auf den Weg des Friedens, verleihe uns recht herzlichen Glauben, reine Lehre, heilige Andacht und Lust zu Deinem Wort und zum Gebet. Gieb uns Deinen heiligen Geist, und erfülle durch ihn unsere Herzen mit wahrhaftiger Liebe zu Dir und untereinander. Laß Deine Gnade walten über uns Allen, gieb Eintracht und treuen Gehorsam unsern Kindern, und hilf, daß sie Dir zur Ehre heranwachsen, und gleich unserm lieben Herrn Jesu zunehmen, wie an Alter, so auch an Gnade bei Dir und

den Menschen. Sei mit all den Unsrigen, und mit allen Menschen so weit Du willst gebeten sein.

Gieb uns Verstand, daß wir unsere Arbeit verrichten zu Deiner Ehre, und segne sie, auf daß wir aus Deiner Vaterhand unser täglich Brod genießen, und dankbare, und zufriedene Herzen haben mögen zu Deinem Lob und Preis! Amen.

Vorwort zum Gebet für Eheleute.

Der Herr ist nahe Allen, die Ihn anrufen, Allen, die Ihn mit Ernst anrufen. (Ps. 145, 18.) Unser Trost bleibt daher, daß Gott und Christus nahe ist, und nahe gefunden werden kann, wenn wir nur mit Ernst suchen und anhalten und durch Glauben und Liebe uns in Seine unsichtbare Nähe versetzen. Wer sich eine rechte Freude machen will, wer die höchste Freude, die ein Mensch auf Erden haben kann, genießen will, der suche die Nähe Gottes und

Jesu Christi. Eine höhere Seligkeit läßt sich auf Erden nicht denken.

Gebet für Eheleute.

Herr, lieber himmlischer Vater! wir danken Dir, daß Du uns bisher geholfen, und Dich unser in Gnaden angenommen, und uns zu einem heiligen Stande der Ehe zusammengeführt hast. So bitten wir Dich, Du wollest mit Deiner Güte uns zu Hilfe kommen, und uns allenthalben mit Deinem Segen begleiten. Regiere Du uns durch Deinen heiligen Geist, und leite uns allezeit an Deiner Hand auf Deinen Wegen, daß wir nicht davon abweichen weder zur Rechten noch zur Linken. Lieber Gott! gieb Du Kraft und Segen zu all unserer Arbeit und Geschäfte, ohne Dich und Deinen Segen ist unser Ringen und Laufen umsonst. Hilf uns allezeit das Unsrige thun nach Deinem Willen, und zu

wandeln im Lichte Deiner heiligen Gebote. Die Hand am Werk, das Herz im Himmel, das ſei unſer Sinn; dazu verleih uns Deinen Geiſt, und Deinen Segen; wir wiſſen, es iſt Alles in Deiner Hand, und daß Du es beſſer leiten und führen kannſt, als wir vermögend ſind zu bitten. Darum laß Deine Augen offen ſtehen über unſerm Hauſe bei Tag und Nacht; bewahre Alles vor Gefahr und Unglück, vor ſichtbaren und unſichtbaren Feinden, und laß dem Böſen keine Macht über uns und das Unſrige. Gieb uns auch gute und getreue Nachbarn, frommes und gehorſames Geſinde, gute Freunde, und ſchenke uns kräftige Geſundheit, verleih uns Alles in Gnaden, was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehört. Gieb Du auch der Obrigkeit guten Verſtand, auf daß ſie das Gute ſchütze und nur das Böſe ſtrafe.—

Herr, sei Du in allen Dingen unser Licht und Trost, unsere Zuflucht und Hoffnung, daß uns kein Uebel begegne, befiehl Deinen Engeln über uns, daß sie uns begleiten, hier zeitlich und dort ewig! Amen.

Vorwort zum Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Der Ehesegen, als eine Gabe Gottes, ist in dem Wege der Wahrheit und Tugend zu leiten. Und wenn Kinder auf Abwege gerathen, so sind sie mit gebührender Vorsicht im Zaume zu halten und wieder zurecht zu bringen. Apfel und Ruthe müssen beisammen liegen, Furcht und Liebe einander die Hand bieten, Gelindigkeit und Strenge, beides zu seiner Zeit.

Liebe Kinder! Wollet ihr die Gnadenbelohnung, die der himmlische Vater dem vierten Gebote beigesetzt hat, erhalten, so stellt euch das Beispiel des Kindes Jesu zur willigen Nachahmung stets vor Augen. Er und der Vater waren Eins. Das Christenthum lehrt uns diese Würde, und offenbart uns die ewige Liebe de

Vaters, welche uns diese hohe Ehre und unbeschreibliche Glückseligkeit gegönnt hat. Als Kinder haben wir uns Seiner göttlichen Liebe, und des ewigen Erbes zu getrösten. So laßt uns deshalb vor Gott beugen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Allmächtiger Gott und Vater, der Du der rechte Vater bist über Alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, wir danken Dir, daß Du auch uns nach Deinem gnädigen Willen Kinder gegeben hast, und uns gewürdigt, Seelen, die zu Deinem Ebenbilde geschaffen sind, zu erziehen, und sie Dir zuzuführen. Herr, wir sind in uns selbst untüchtig und unwürdig zu diesem heiligen Berufe. Darum schenke uns Deinen heiligen Geist, daß er uns dazu erfülle mit himmlischer Weisheit, göttlicher Liebe, heiligem Ernst, aufrichtigem Eifer, Alles zu thun in Deinem Namen und zu Deiner Ehre. Be-

wahre uns vor zu weichlicher und nachsichtiger Liebe gegen sie, sondern laß uns sie mit heiligem Ernst in guter Zucht und Ordnung halten, und nach Leib und Seele über ihnen wachen. Der Sohn Gottes hat die Kinder so lieb gehabt, hat sie geherzt und gesegnet, und Er lehrt uns, daß wir werden müssen wie die Kinder, um in's Himmelreich zu kommen Darum gieb uns den rechten Verstand, von unsern Kindern zu lernen, was Dir an ihnen gefällt, daß wir, so wie sie, in unschuldsvoller Einfalt und völligem Vertrauen uns ganz Dir hingeben, willig lernen und hören, allem Guten unsere Herzen aufschließen, und in allen Dingen uns leiten lassen durch Deinen heiligen Geist. Lieber Gott! Wir befehlen sie Dir an, Du wollest selbst kräftig in ihren jungen Seelen wirken mit Deinem guten Geist, daß sie auf den rechten Weg

möchten geführet werden, welcher zu ihrem ewigen Frieden dienen möchte; darum gehe Du ihnen nach auf allen ihren Wegen, regiere Du ihren Lebensgang, gieb Segen und Gedeihen, erhalte ſie in Geſundheit, Wachsthum und Kraft, Dir zum Preis, ihnen zum Heil, und uns zur Freude! Auf daß wir mit einander den Weg des Lebens gehen, unbefleckt von der Welt bleiben, und vor Deinem Throne Alle einander wieder finden, und ſagen können: Herr, ſiehe, hier ſind wir und die Kinder, die Du gegeben haſt! Das erfülle an uns, guter Gott! Mach uns Alle zu Deinen Kindern, und unſere Herzen zu Deinem Tempel, und gieb uns endlich das Erbtheil der Kinder im Licht. Und das Alles bitten wir Dich, aus lauter Gnade und Barmherzigkeit von Dir zu erlangen, um Jeſu, Deines geliebten Sohnes willen! Amen.

Vorwort zum Reisegebet.

Wenn du eine Reise antreten willst Berufsgeschäfte halber, oder um liebe Freunde und Verwandte zu besuchen, oder etwa um der Gesundheit willen, so befehle Alles dem lieben Gott an, und bitte Ihn darum, daß Er mit dir und den Deinigen sein wolle; denn Gott ist aller Orten, auch im fremden Lande ist Seine Hand über dir; so sei aufrichtig als vor Gottes Angesicht und flehe zu Ihm, nicht auf deine Gerechtigkeit, sondern auf Seine große Güte und Barmherzigkeit.

Reisegebet.

Großer und anbetungswürdiger Gott und Schöpfer Himmels und der Erden, Dich loben und preisen wir. Ja wir danken Dir für Deine Gnade und Güte, die Du uns erzeiget hast bis auf gegenwärtige Zeit und Stunde. Guter Gott! Wenn es Dein heiliger Wille ist, daß wir unsere Blutsfreunde und Glaubensgenossen in der Ferne besuchen können, so wolleſt Du gnädiglich uns

begleiten nach Deinem heiligen Rath und Willen,. daß es Alles zu unſerm Beſten gereichen möchte. Dir, o gütiger Gott! befehlen wir Alles an, Du wolleſt uns alle in Deine Bewahrung nehmen. Laß die Augen Deiner Erbarmung über uns offen ſtehen, und ſei Du allenthalben unſer Führer und Begleiter, auf daß wir Deinen Beiſtand und Deine Nähe erfahren. O Herr Jeſu, der Du auch einſt ein Wanderer wareſt hier im Erdenthale, und verheißen haſt, bei den Deinen zu ſein bis an der Welt Ende, ſo bitten wir Dich herzlich und kindlich, rüſte uns zu als die Deinen, zeige uns den Weg und leite uns in Deine Wahrheit. Nimm uns in Deinen allmächtigen Gnadenſchutz, und ſo es Dein Wille iſt, ſo führe uns glücklich und geſund zum Ziele, und zur Heimath; mache die Erfahrungen der Reiſe zu bleibendem

Segen. Gieb, daß wir Dich überall als unſern Herrn frei vor der Welt bekennen; behüte uns vor allen Verſuchungen zur Sünde, und erhalte uns in Deiner Gemeinſchaft. Gieße auf uns den Geiſt der Gnade und des Gebets. Herr! in Deinem Namen treten wir die Reiſe an, glauben und hoffen zuverſichtlich auf Deine Güte und große Barmherzigkeit, daß Du uns, und die Unſrigen zu Hauſe, ſammt Allem dem was in ihrer Verwaltung iſt, glücklich erhalten werdeſt, auf daß wir einander wieder geſund und mit Freuden antreffen können, und Dich loben und preiſen unſer Leben lang. Leite uns nach Deinem Rath durch die große Reiſe dieſes Lebens, im Glauben zu vollenden, auf daß wir alle dereinſt dort oben im gelobten Lande der Freude und Herrlichkeit anlanden mögen, und keines dahinten bleiben. Dazu rüſte

uns aus mit Deinem heiligen und guten Geiſte, durch Jeſum Chriſtum, aus Gnaden! Amen.

Vorwort zum Gebet in der Fremde.

Weil wir alle Wanderer ſind nach der Ewigkeit, ſo laſſet uns Gutes thun und nicht müde werden; denn zu ſeiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, ſo laſſet uns Gutes thun an Jedermann, allermeiſt aber an den Glaubensgenoſſen. Ueber Alles aber ziehet an die Liebe, die da iſt das Band der Vollkommenheit. Und der Friede Gottes regiere in euren Herzen, zu welchem ihr auch berufen ſeid in einem Leibe, und ſeid dankbar. Laſſet das Wort Chriſti reichlich unter euch wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch ſelbſt mit Pſalmen und Lobgeſängen, und geiſtlichen lieblichen Liedern, und ſinget dem Herrn in euren Herzen. Und Alles was ihr thut mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jeſu, und danket Gott und dem Vater durch Ihn. Und wiſſet, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Vergel-

tung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo. Haltet an am Gebet, denn des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

Gebet in der Fremde.

O gegenwärtiger, großer, heiliger Gott, der Du wohnest in der stillen und seligen Ewigkeit. Durch Dich ist Alles erstanden, was auf dem Erdboden ist. O Herr, Deine Hände haben uns gebildet, Du hast uns in diese Welt gesetzt, als Deine Geschöpfe Dir zu dienen, und Deine Majestät, Herrlichkeit und Seligkeit zu erkennen, und Dich zu verehren aber nicht allein für diese Welt, sondern für die Ewigkeit, damit wir durch diese Welt hindurch zu Dir, dem Gott der Ewigkeit, wiederkehren sollen, und in Dir, als in unserm Ruhepunkt, eine gründliche und bleibende Vergnügung, Friede und Seligkeit finden.

O guter Gott! nimm uns an in Deine gnädige Erbarmung, und hilf uns auf in dieſer unſerer Pilgerreiſe, daß wir nicht irre gehen, und endlich bei Dir ankommen mögen in der ſeligen Ewigkeit. Ja, bei Dir in unſerer wahren Heimath, wenn wir einſt von hier weggehen ſollen. Du haſt uns berufen mit einem heiligen Ruf, daß wir ausgehen ſollen aus den Eitelkeiten dieſer Welt. Nun, liebwerther Gott! Du weißt daß wir Deine Führung, Nahrung und Stärkung auf unſerer Reiſe nöthig haben. O ſo leite und führe uns auf dem Wege, und gieb uns Dein Wort und das himmliſche Manna zur Erquickung unſerer Seelen, um unſern Weg fortzuſetzen. Wir bitten Dich auch, o guter Gott! für unſere Freunde und Verwandten, wie auch für alle Menſchen ſo weit Du willſt gebeten ſein. Sei einem jeden nahe in allen Anliegen und

Nothwendigkeiten. Sei auch nahe dieſer Familie, da wir nun zur Herberge ſind. Sei Du ihr Begleiter und Führer bis zu einem ſeligen Ende. Wir danken Dir, o guter Gott! daß Du uns in die Mitte ſolcher Freunde geleitet haſt. Wir gedenken auch noch an die Unſrigen in der Heimath. Bewahre Du ſie gnädiglich vor allem Unglück, und erhalte ſie geſund und wohl, auf daß wir einander wieder mit Freuden antreffen können, wenn wir unſre Reiſe vollendet haben. Das Alles wolleſt Du uns gewähren um Deiner Güte willen, durch Jeſum Chriſtum! Amen.

Vorwort zum Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau.

So ſei nun ſtark mein Sohn (meine Tochter) durch die Gnade in Chriſto Jeſu. Fliehe die Lüſte der Jugend; jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden, mit

Allen, die den Herrn anrufen von reinem Herzen. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darin, und sie ist es, die von mir zeuget. (Joh. 5, 39.) Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit. Halte im Gedächtniß Jesum Christum, der auferstanden ist von den Todten. Des ungeistlichen losen Geschwätzes enthalte dich; denn es dienet nur zum ungöttlichen Wesen. Und so Jemand auch kämpfet, wird er doch nicht gekrönet, er kämpfe denn recht. Denn wer leben will und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. Er wende sich vom Bösen und thue Gutes; er suche Frieden und jage ihm nach. Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und Seine Ohren auf ihr Gebet. (1 Pet. 3, 10.)

Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau.

O treuer Jesu, der Du in den Tagen Deines Fleisches auf Erden versucht worden bist, gleichwie wir, doch ohne Sünde, Dich rufe ich an, Du

wolleſt den ganzen Segen Deiner heiligen Jugend mir ſchenken, und die Kraft Deiner göttlichen Gerechtigkeit mir mittheilen. Erfülle mich mit Deinem heiligen Geiſt, daß Er mich leite in Deine Wahrheit, ſtärke meinen Glauben, und führe mich auf ebener Bahn. Darum, o Gott! wende meine Augen ab, daß ſie nicht ſehen nach unnützer Lehre, daß ich mich nicht bethören laſſe von der Luſt der Welt, nicht meine Zeit und Kräfte verſchwende im Dienſt der nutzloſen Welteitelkeiten, ſondern allezeit eingedenk ſei meiner himmliſchen Berufung, zu kämpfen einen guten Kampf um eine unverwelkliche Krone. Gieb Du mir erleuchtete Augen, zu erkennen Deine große Liebe, und die Herrlichkeit des ewigen Lebens. Gieb mir die rechte Demuth, daß ich mich nicht ſelbſt für klug halte, und nicht nach hohen Dingen trachte, ſon-

dern in wahrer Einfalt des Herzens bleibe, und mich halte an Dein Wort. Heilige Du meine Freuden, und laß mich bedenken, daß Du mich dereinst für Alles wirst vor Gericht ziehen; darum wende meine Augen ab von seelenverderbenden Büchern, laß mich vielmehr Lust haben an Deinem Wort, das da eine rechte, heilsame Lehre ist, die Thoren weise zu machen in der Gottseligkeit und heiligem Wandel. Ja, lehre mich thun nach Deinem Wohlgefallen, Du bist mein Gott, Dein guter Geist leite mich auf ebener Bahn, durch Jesum Christum! Amen.

Vrwort zum Gebet einer Waise.

Gelobet sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch. Der Heiland sagt: Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet

von mir, denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Ja, Er ist ein Vater der Waisen, und ein Richter der Wittwen. Er ist Gott in Seiner heiligen Wohnung. Liebe Kinder! Vater und Mutter haben euch verlassen; aber der liebe Gott sorget für euch, wenn ihr fromm seid und Seine Gebote haltet. Er sagt: Ich will euch nicht Waisen lassen; Ich komme zu euch. Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich thun. Liebet ihr mich, sagt Er, so haltet meine Gebote. Und ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe ewiglich. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr es thut. Bittet Ihn um Seine Hilfe und Beistand.

Gebet einer Waise.

Gnädiger und barmherziger Gott, Du bist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden, zu Dir komme ich, und begehre Deinen Trost und Deine Hilfe.

Du weißt alle meine Bedürfniſſe, Vater und Mutter haben mich verlaſſen. Du aber nimmſt Dich meiner an, denn Du willſt ja die Deinen nicht verlaſſen; Du biſt der Vater der Waiſen, und der Verlaſſenen auf Erden. Herr, Du ſollſt auch meines Herzens Troſt und mein Theil ſein. Darum ſei mir nahe mit Deiner Hilfe, und thue an mir nach Deiner großen Barmherzigkeit, ſei allenthalben und allezeit mein Rath und mein Troſt in Trübſal, ſei Du mein Helfer an meiner lieben Eltern ſtatt. O Herr, Dir ſind ja alle Dinge möglich, darum traue ich auf Dich, und halte mich an das Wort Deiner Verheißung, daß du das Schreien Deiner Kinder hören und eilen wolleſt ihnen beizuſtehen. Gieb mir Weisheit zu thun, was für mich am beſten iſt, erwecke Du mir Herzen, die meiner in Liebe gedenken, für mich ſorgen mit

Rath und That, und lohne Du nach Deiner Barmherzigkeit Allen, die Gutes an mir thun. Erhalte mich in Deiner Liebe, daß mir Alles zum Besten diene. Herr, mein Heiland! Du hast den Deinen verheißen, Du wollest sie nicht Waisen lassen, sondern zu ihnen kommen. Erfülle das auch an mir, schenke mir Deinen heiligen Geist, daß er mich in Allem führe und leite, wie es Dein allein heiliger Wille ist, und befestige mich in Deiner seligen Gemeinschaft, damit ich nicht verirre und verführt werde in dieser argen Welt, sondern wandle Dir zum Gefallen, und endlich mit Allen, die in Dir entschlafen sind, erlangen möge das Ziel des Glaubens, nämlich der Seelen Seligkeit. Amen.

Vorwort zum Gebet einer Wittwe.

Werfet euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. Geduld aber ist euch

noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut und die Verheißung empfanget. Der Gerechte aber wird des Glaubens leben. Also auch ihr, die ihr euch etwa verlassen oder betrübt fühlt; setzt nur euer Vertrauen auf Gott, Er kennt euer Herz, Er wird euch helfen zu Seiner Zeit und euch reichlich versorgen und erhalten. Gott hat verheißen, Er wolle der Wittwen Helfer und Richter sein. Das ist aber eine rechte Wittwe, die einsam ist, die ihre Hoffnung auf Gott stellt, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt ihm genügen. (1 Tim. 5, 5.)

Gebet einer Wittwe.

O Du barmherziger und gnädiger Gott, der Du das Seufzen Deiner Kinder höreſt und alle ihre Thränen zählſt! Du allein biſt meine Zuflucht in meiner Noth, auf Dich traue ich, erhöre mein Flehen, und die Stimme meines Gebets! Siehe, Herr, ich bin verlaſſen; Trübſal iſt mein Theil geworden, darum

begehre ich Deine Hilfe und Deinen Troſt; verlaß mich nicht, Gott, mein Heil! Der Gefährte meiner Tage iſt von meiner Seite gerufen, ich bin ein Weib, das Leid trägt, darum erbarme Dich über mich! Gedenke, Herr! an Deine Barmherzigkeit und an Deine große Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Alle Macht ſtehet in Deiner Hand, Du kannſt mich bewahren vor allem Uebel. In all meiner Sorge und Anfechtung biſt Du der rechte Helfer, Tröſter und Verſorger. Gieb nur, daß ich mich ganz auf Dich verlaſſe. Weiſe mir allezeit Deinen Weg, daß ich wandle in Deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich Deinen Namen fürchte. Hilf mir in Zeiten der Noth, wie der Wittwe in Zarpath, bei der das Mehl im Kad nicht verzehrt wurde und dem Oelkrug nichts mangelte bis auf den Tag, da die

Theurung vorüber war. Und wie Du, o Herr, das Leid der Wittwe zu Nain in Freude und Dank verwandelteſt, ſo kannſt Du auch mir in allen Nöthen helfen, daß ich Urſache finde zu loben und zu danken. Darum, o Herr! befehle ich mich, und alles das Meine in Deine Hände, Du weißt was mir fehlt und am Herzen liegt; ſchenke mir in Allem Deine Weisheit und Kraft, mich und die Meinen ſo zu führen, und uns alle auf dem Weg des Friedens zu erhalten, und führe uns alle zu dem himmliſchen Reich, durch Jeſum Chriſtum! Amen.

Vorwort zum Gebet für alte Leute.

Ich bin jung geweſen und alt geworden, und habe noch nie geſehen den Gerechten verlaſſen, oder ſeinen Samen nach Brod gehen. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verläßt Seine Heiligen nicht, ewiglich werden ſie bewahret;

aber die Gottlosen werden ausgerottet. Der Mund der Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht. Der Herr kennet die Tage der Frommen und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt so währet es achtzig Jahre, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fähret schnell dahin, als flögen wir davon. Das ist der Alten Krone, wenn sie viel erfahren haben, und ihre Ehre ist, wenn sie Gott fürchten. Bleibe fromm und halte dich recht; denn solchen wird es zuletzt wohl gehen. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

Gebet für alte Leute.

O allmächtiger Gott, Vater und Herr meines Lebens, der Du bis hierher mir geholfen, und Deine Gnade vielfach an mir verherrlicht hast. Dir danke ich von Grund meines Herzens für Alles, was Du bisher an mir gethan. Du hast mich geleitet auf dem langen Wege meiner Pilgrimschaft;

Du haſt Deine Hand über mir gehalten, und mich mit Güte und gnädigem Verſchonen getragen, auf Wunderwege haſt Du mich geführt, und Alles ſo gut gemacht, daß ich nur loben und danken kann. Herr, ich bin viel zu gering all der Treue und Barmherzigkeit, die Du an mir gethan. Darum lobe und preiſe ich Deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Laß mir nun die letzten Tage meines Lebens zu einem Segen werden, auf die Vorbereitung der großen Ewigkeit. Wenn des Leibes Kräfte abnehmen, ſo ſtärke in mir den Glauben, die Liebe, die Hoffnung zu Dir, und gieb mir erleuchtete Augen des Geiſtes, zu ſehen die unendliche Ruhe und Freude in Deiner himmliſchen Heimath. Dir, Herr! mein Hort, befehle ich mich, mit Allem was ich bin und habe; hilf mir ausharren bis an's Ende, meinen Lauf zu vollenden im

Glauben. Laß mich im Frieden hinfahren zu der frohen Ewigkeit! Amen.

Vorwort zum Gebet in Versuchung und Anfechtung.

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat Denen, die Ihn lieb haben. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, Er versucht Niemand. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod. (Jac. 1, 12.) Der Satan hat sich nicht gescheut, den Sohn Gottes zu versuchen; wie viel mehr wird er uns Menschen versuchen. Weil die Natur des Menschen so verdorben und von Gott abgewichen ist, so entstehen daraus allerlei böse Neigungen, Leichtsinnigkeit, Ungehorsam und Unglaube daraus entstehen endlich allerlei böse Thaten

und das entſteht alles von des Verſuchers Anleitung. Und ehe der arme Menſch ſich oftmals verſieht, ſo hat ihn der Feind ſchon hart gefeſſelt und in ſeine Macht verſenkt. O, wenn die Menſchen es doch einſehen könnten, wie böſe dieſer Feind es meint mit uns, wir würden mit Schaudern und Entſetzen zurück weichen. Darum ſagt die Schrift nicht vergebens: Wachet und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Wir ſollen die Hilfe von Gott erbitten, aus uns ſelbſt ſind wir nichts, vermögen ja nicht einmal das Gute zu gedenken, viel weniger es zu thun. Wir haben aber die ſchönſten Verheißungen von Gott in der Schrift. Der Heiland ſagt: „Mein Vater hat euch lieb.“ O herrliches Wort! Wie ſagte Er auch zu dem Schächer am Kreuze, da er ſeine Sünden bekannte: „Heute wirſt du mit mir im Paradieſe ſein!“ Wie wird dieſe Antwort ſein Herz erfreut haben. Er wußte wohl wie böſe er geweſen iſt, indem er ſagte: Wir verdienen was unſere Thaten werth ſind. — Deshalb ſollte aber kein Menſch auf Gnade hin ſündigen; ſonſt könnten die Worte uns zu Theil werden, wie dem Paulo, ehe er ſich bekehret hatte, da er eine Stimme hörte: „Ich bin Jeſus, den du

verfolgeſt! Es wird dir ſchwer werden, wider den Stachel zu löcken.“ Da verfiel er in ein Zittern und Zagen. So geht es dem Menſchen, wenn er ſündigt. Eine Furcht kommt über ihn vor dem allwiſſenden Gott. Wir ſollen aber mit Paulo ſagen: Herr, was willſt du, daß ich thun ſoll? Es ſoll uns auch ein Ernſt ſein; denn Gott läßt ſich nicht bethören. Er iſt aber Allen nahe, die Buße thun und um Vergebung bitten. Der feſte Grund Gottes beſteht und hat dieſes Siegel: „Der Herr kennet die Seinen“; und: „Es trete ab von der Ungerechtigkeit, wer den Namen Chriſti nennet.“ (2 Tim. 2, 19.)

Gebet in Verſuchung und Anfechtung.

Gerechter und heiliger Gott, der Du meinen Geiſt geſchaffen haſt, daß er heilig ſei, wie Du heilig biſt, ſiehe mich armen Sünder an in Gnaden; ich wollte gerne Deinen Willen thun, aber mein böſes Herz iſt voll Unruhe mit dem weltlichen Geſchäfte, welches erreget arge Gedanken, unnütze Worte und Werke, und ich weiß, ſolches be

ſtehet nicht vor Dir, meinem Schöpfer. Wo ſoll ich hinfliehen vor Deinem Angeſicht? Wer wird mir helfen aus dieſem Jammer meiner Seele, damit ſie entfliehe dem ewigen Tode? Herr, mein Schöpfer, Du biſt es, den ich von ferne erblicke als meinen Helfer und Erretter. Wie gut hätte ich's, wenn Du in meiner Nähe wäreſt. Darum bitte ich um Erbarmung und um Vergebung, guter Gott! Du biſt mir lieb, ich weiß Du haſt mich ſchon lange mit Geduld getragen, dafür danke ich Dir von Grund meines Herzens, daß Du mich erhalten haſt, und mir Zeit gegönnet zu fernerer Buße und Beſſerung. O Herr Jeſu, Du biſt auf Erden gekommen die Sünder zur Buße zu rufen, und haſt ſchon ſo vielen Tauſenden geholfen; ſo bitte ich Armer, hilf auch mir! Du weißt es am beſten, wie mir zu helfen iſt; ich bin ſo unwürdig und

schwach zum Guten, meine besten Vorsätze sind nichts als Betrug, denn wenn ich das Gute thun will, so hanget mir das Böse an. Darum schaffe in mir einen rechten Ernst zum Ueberwinden, und wasche die verdorbene Natur des Fleisches mit Deinem Versöhnungsblut. Gieb eine gründliche Buße über mein großes Sündenverderben, in welches der Feind solches Unkraut hineinstreuen will. Laß mich mit einem tiefen Abscheu wider die Sünde erfüllt werden, und stärke in mir den Glauben, daß ich von Deinen Geboten nicht abfalle, sondern bleibe in Deinem Bunde. Ziehe mich kräftig zu Dir, und laß meine Gedanken auf heilige und göttliche Dinge gerichtet sein, damit durch den Umgang mit Dir die Sünde ganz aus meiner Seele vertrieben werde. Rufe mir zu durch Deinen heiligen Geist, und stelle mich hin zu Dei

nem Kreuze, daß ich allda erkenne was Du für mich gelitten haſt. Weiche nicht von mir, ſtehe Du mir zur Seite damit mein Glaube ſtandhalte, und ich durch Dich Alles wohl ausrichte, und das Feld behalte. Ja, Herr, in Deinem Namen kann ich überwinden, darum hilf mir, nach Deiner großen Barmherzigkeit; ich hoffe auf Dich! Amen.

Vorwort zum Gebet eines Kranken.

Wir haben hier keine bleibende Stadt, ſondern die zukünftige ſuchen wir. Ebr. 13, 14.

Wir fühlen alle, daß wir hier nicht daheim ſind, ſondern nur als Gäſte und Fremdlinge eine Zeitlang hier zu Hauſe ſind, und ſehnen uns nach dem Vaterlande dort oben in der himmliſchen Heimath. Wenn uns hier auch noch ſo viele Freuden anlachen, ſo ſollen wir denken: Dort iſt's doch ganz anders, bei den ſeligen Auserwählten Gottes! Sollte uns das nicht zu einem Heimweh bringen, auf daß wir ſagen: Wär ich nur

daheim! Hier ist doch alles nichts. Der Herr aber führt die Seinen durch Wege, die für sie heilsam sind. Obgleich Gott einen Menschen lässet krank werden, so soll er darum nicht das Gebet einstellen, sondern desto eifriger beten, wie auch Christus that, wie Lucas bezeugt 22, 44. Und da Er mit dem Tode rang betete Er heftiger. Ja Er sprach in Seiner großen Noth: Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Ein schönes Exempel für uns alle. Wir sollen Alles dem weisen Rathschluß Gottes überlassen, und es Ihm anbefehlen, der Alles so weislich ordnet, beherrschet und regiert, die Frommen als ein Vater beschützt, und die Bösen als ein gerechter Richter bestraft. Wenn Krankheiten schon nicht allemal zum Tode sind, so sind sie doch oftmals zur Ehre Gottes, eine gute Arzenei die Gesundheit der Seele zu befördern, und sie vor der ewigen Qual zu bewahren. Darum vertraue auf Gott, und bete Ihn an.

Gebet eines Kranken.

Gerechter und heiliger Gott, der Du willst, daß Jedermann sich zur Buße kehre und lebe, ich danke Dir, daß D

auch an mich denkeſt und mich rufeſt zur Buße und Erneuerung des Geiſtes. Ich weiß, von Dir kommt Geſundheit und Krankheit. Auch dies Leiden haſt Du mir zugeſendet. O hilf mir, guter Gott! daß ich es geduldig als aus Deiner Hand annehme. Trübſal, wenn ſie da iſt, dünket ſie uns freilich nicht Freude, aber hernach wird ſie wirken eine friedſame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt werden zum ewigen Leben. Darum erhalte mich nur in Deiner Liebe, dann muß mir auch dieſe Trübſal zum Beſten dienen. Laß mich recht verſtehen Deine heilſamen Abſichten, die Du mit mir vorhaſt. Du führſt mich aus der eitlen Zerſtreuung des Alltagslebens in die Stille; Du läſſeſt mich erfahren, daß ich ein ſchwaches Geſchöpf bin, und meine Kraft nichts iſt; Du läſſeſt mich auch fühlen, daß mein Leben dahin

eilet, und ich davon muß; Du ziehest mich aus den eiteln Weltsorgen heraus, damit ich auch einmal für die erste und vornehmste Sorge Zeit gewinnen möge, Du züchtigest und demüthigest mich, damit ich gedenken möge meiner Sünde und Schuld vor Dir, meinem Gott Du prüfest meinen Glauben, mein Vertrauen, meine Geduld und meinen Gehorsam, damit ich zu besserer Erkenntniß meiner Untüchtigkeit vor Dir komme; Du schickest mir eine ernste Mahnung, daß es auch mit mir ein Ende habe und ich davon muß, damit ich nicht in Sicherheit dahin lebe, sondern ergreife Deine Gnade in Christo Jesu, und in der Gerechtigkeit meines Heilandes Vergebung und Friede finden möge, und mein Haus bestelle und mich bereit halte, wenn Du mich abrufest. Ach, wie viele Ursache habe ich, Dir für die Krankheit zu danken, durch

welche Du mich wohl züchtigeſt, aber dabei liebeſt! O guter Gott! hilf mir, daß ich es recht erkenne, damit die Leidenstage zu Tagen geiſtlichen Segens werden. Gieb, daß ich geduldig mich in Deinen Willen ergebe, freundlich und dankbar ſei gegen die ſo mich pflegen, und gehorſam mich Allem unterwerfe, was mir zur Beſſerung dienen mag. Segne Du alle Mittel, die mir gereicht werden, und hilf Du mir von meiner Krankheit, denn Du biſt der rechte Arzt und Helfer in aller Noth. Herr, mein Gott! Leib und Seele übergebe ich Dir. Thue an mir, wie es Dir gefällt; mein Heil ſteht in Deinen Händen. Laß mich Dir leben, Dir leiden und Dir ſterben, laß mich Dein ſein in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Vorwort zum Gebet für einen Kranken.

Bekenne einer dem andern seine Sünden; und betet für einander, daß ihr gesund werdet. Das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und so er hat Sünden gethan, werden sie ihm vergeben sein. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jac. 5, 15. 16. Jesus sprach zu Seinen Jüngern: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibet hier, und wachet mit mir. Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf Sein Angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie Ich will, sondern wie Du willst. Matth. 26, 38, 39. Gottes Wille ist allezeit der beste, solches pflegen wir wohl zu sagen, aber wenn man sich Gottes Willen einig und allein unterwerfen soll, da empfindet man oft einen großen Widerstand. Ein Kranker demnach, welchen Gott auf sein Krankenbett niedergelegt hat, soll bedenken, daß es Gottes Wille sei, daß er in solchem Zustande sich befinde, und sehen auf das Exempel Jesu Christi, der in den größten Leiden und Schmerzen, die Ihm den blutigen Schweiß austrieben, doch sprach: Vater, nicht mein, sondern dein

Wille geſchehe! Darum iſt dieſes das allerbeſte, das ein Kranker ſagen kann: Siehe, Herr! hie bin ich, mache es mit mir, wie es Dir gefällt, ich will länger leben, wenn Du willſt, ich will auch gerne ſterben, wenn Du willſt. Wenn der Menſch ſich alſo zu Gott wendet, mit Aufrichtigkeit und von Grund ſeiner Seele, ſo wird er um Jeſu Chriſti willen im Leben und Sterben Gnade erlangen. Aber, wir Menſchen haben oftmals viele Geſchäfte, und Vieles anzuordnen, daß Jeſus vielleicht auch zu uns ſagen möchte: „Du haſt viele Sorge und Mühe; Eins aber iſt noth.“ — Nämlich, der Seelen Seligkeit zu ſchaffen hier in dieſer Zeit. Jeſus ſagt: Bittet, ſo wird euch gegeben; ſuchet, ſo werdet ihr finden; klopfet an, ſo wird euch aufgethan. Luc. 11, 9. Jeſus iſt das einige Nothwendige im Glauben, im Leben, im Leiden, im Tode, am jüngſten Gericht und in der ſeligen Ewigkeit.

Wo zween unter euch eins werden auf Erden, warum es iſt, daß ſie bitten wollen, das ſoll ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. Matth. 18, 19.

Gebet für einen Kranken.

Herr, allmächtiger, großer und heiliger Gott! Wir, als hilfsbedürftige und schwache Menschen treten vor Deinen heiligen Gnadenthron, denn Du hast uns gesagt in Deinem theuer werthen Worte, wir sollen Dich anrufen in der Noth. Eben also zu dieser Stunde fühlen wir uns gedrungen, aus kindlicher Liebe zu Dir als unserm Vater, Dich anzurufen für diesen leidenden (Mitbruder, Vater, Mutter u. s. f.) Freund. Du hast eine Krankheit über ihn kommen lassen, wir hoffen aber, es werde ihm Alles zum Besten dienen, hier zeitlich, und dort ewig. Denn wir wissen, wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern eine zukünftige steht uns vor. Darum rüste uns aus, daß wir durch Deine Züchtigungen lernen mögen, was Du in Deiner Weisheit beschlossen hast. So laß nun die Heim-

ſuchung, die über unſern Kranken nach Deinem heiligen Willen gekommen iſt, an ihm und uns allen geſegnet ſein. Guter Gott! erbarme Dich ſeines Zuſtandes, Du kenneſt alle ſeine Verhältniſſe, Du weißt was für ihn am beſten iſt, darum ſetzen wir unſer Vertrauen gänzlich auf Dich, Du biſt unſre Zuverſicht und Stärke. Zeige uns Deine Wege und leite uns in Deine Wahrheit. Du haſt uns berufen mit einem heiligen Ruf, daß wir ausgehen ſollen aus den Eitelkeiten dieſer Welt. Liebevoller Gott! Wir haben das Leben von Deiner Hand empfangen, um durch dieſe Welt zu pilgern nach der langen und unendlichen Ewigkeit. So ſei Du bei und mit uns auf allen unſern Wegen. Leite und führe uns ſo, daß wir einſt würdig mögen erfunden werden, dort bei Dir zu erſcheinen in der frohen himmliſchen Heimath. In-

sonderheit sei Du diesem Kranken nahe in diesen Tagen der Prüfung und Heimsuchung. Wenn es Dein gnädiger Wille ist, so gieb Du ihm bald neue Kraft und Gesundheit, und segne an ihm die Mittel der Heilung zu frohem Gedeihen. Du kannst ja helfen mit wenig oder viel, bei Dir ist kein Ding unmöglich. Aber wir wollen Dir, unserm Gott und Herrn, nicht vorschreiben, wir wollen sprechen: Nicht unser, sondern Dein Wille geschehe! Du weißt es besser, was wir alle bedürfen, ehe wir Dich bitten. So es Dein heiliger Wille ist, so hilf Du ihm durch mit Deinem Geiste, damit er alle Trübsal des Leidens als Deinen väterlichen Willen in Demuth aufnehme, mit Geduld laufe in dem Kampf, der ihm verordnet ist, und aufschaue auf Jesum Christum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens. Ja, stärke Du ihn,

ergebungsvoll ſein Kreuz zu tragen, laß ihm alle Sorge um weltliche Dinge ferne ſein, und ſeine Gedanken richten auf das Eine, was noth thut. Darum laß uns ſtehen in ſteter Buße, glauben und vertrauen auf die Gerechtigkeit, die da iſt in Chriſto Jeſu, unſerm Herrn. Laß Sein unſchuldiges Leiden und Sterben am Stamme des Kreuzes auch dieſem zu gut kommen, und werde nicht müde mit Erbarmen, daß er in guter Hoffnung Deine Hilfe und Deinen Segen erlangen kann, und in einem neuen Leben ſuche, Dir gehorſam zu ſein, ſo lange Du ihm das Leben ſchenkeſt. So befehlen wir ihn, und uns all, in Deine gnädige Obhut, und ſprechen: Herr, ich laſſe Dich nicht, Du hilfſt uns denn, auf eine ſolche Art und Weiſe, wie es Dir gefällt. Und das Alles aus lauter Gnaden, durch Jeſum Chriſtum! Amen.

Trostsprüche für Kranke.

Jesus sprach zu ihnen: Die Starken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, die Sünder zur Buße zu rufen, und nicht die Frommen. Matth. 9, 12. 13.

* * *

Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewähret ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben. Jac. 1, 12.

* * *

Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern, daß die Welt durch ihn selig werde. Joh. 3, 16. 17.

„Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn, und verzage nicht, wenn Du von ihm gestraft wirst. Denn, welchen der Herr lieb hat, den züchtiget er; er stäupet aber einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt.“ Ebr. 12, 5, 6.

* * *

In diesen väterlichen Züchtigungen liegt eine große Seligkeit verborgen; sie bewahren vor Sünden, besonders vor geistlicher Hoffart, und erhalten uns in der Demuth, machen den Glauben rechtschaffen, und bahnen uns den Weg zur Herrlichkeit.

Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher Mensch verwesет, so wird doch der innerliche von Tage zu Tage verneuert.

Denn unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Maaße wichtige Herrlichkeit.

Uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig. 2 Cor. 4, 16.—18.

* * *

Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütte zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel. Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gott, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem Herrn. Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.

Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust, außer dem Leibe zu wallen, und daheim zu sein bei dem Herrn. Darum fleißigen wir uns auch, wir sind daheim, oder wallen, daß wir ihm wohlgefallen. Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein Jeglicher empfange nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. 2 Cor. 5, 1. 2. 5.—10.

* * *

Was Gutes an den Menschen ist, das kommt von Gott, und ist die Frucht Seines Geistes. In ihren schwersten Prüfungen ist Er bei ihnen, wenn sie sich zu Ihm wenden, und Ihn darum bitten. Die Ueberzeugung, die wir haben, daß ein jeder Mensch einst vor den Richterstuhl Christi gestellt, und empfangen wird, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, macht die Men-

ſchen vorſichtig, und erweckt in ihnen ein ernſtliches Verlangen, ſowie ein eifriges Ringen nach Seinem Wohlgefallen. Und weil Jeſus durch Seinen Tod für die Sünden der Welt bewieſen hat, daß alle Menſchen aus ihnen ſelbſt geiſtlich todt ſind, und weil Sein Zweck hiebei war, daß die zum geiſtlichen Leben Erweckten nicht ſich ſelbſt, ſondern Ihm leben ſollten, ſo iſt die Willigkeit, ſolches zu thun, ein weſentliches Stück wahrer Frömmigkeit. Und weil Gott Seinen Sohn in den Tod für Seine Feinde gegeben hat, auch durch Sein Kommen zu den Menſchen, im Evangelium, durch Seine Diener, ſowie Seine Aufforderung an die Menſchen, ſich mit Ihm verſöhnen zu laſſen, hat Gott Sein ernſtliches Verlangen nach ihrer Seligkeit bewieſen, ſowie, daß, wenn Jemand verloren geht, es allein darum geſchieht, weil er ſich nicht mit Ihm verſöhnen laſſen will.

So wahr als Ich lebe, spricht der Herr Herr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von Seinem Wesen und lebe. Ezech. 33, 11.

* * *

Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen. 1. Cor. 10, 13.

* * *

Suchet den Herrn, weil Er zu finden ist; rufet Ihn an, weil Er nahe ist. Der Gottlose verlasse seine Wege, und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird Er sich deiner erbarmen, denn Er vergiebt reichlich. Und die richtig vor sich gewandelt haben, kommen zum Frieden, und ruhen in ihren Kammern. Jes. 55, 6. 7.

* * *

Christus sagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. Matth. 11, 28.

* * *

Und ob Jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden; nicht allein aber für die unsern, sondern auch für der ganzen Welt. 1 Joh. 2, 1. 2.

* * *

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Darum kennet euch die Welt nicht; denn sie kennet Ihn nicht.

Meine Lieben, wir ſind nun Gottes Kinder, und iſt noch nicht erſchienen, was wir ſein werden. Wir wiſſen aber, wenn Er erſcheinen wird, daß wir Ihm gleich ſein werden, denn wir werden Ihn ſehen, wie Er iſt. Und ein Jeglicher, der ſolche Hoffnung hat zu Ihm, der reiniget ſich, gleichwie Er auch rein iſt. Wer Sünde thut, der thut auch unrecht, und die Sünde iſt das Unrecht. Und ihr wiſſet, daß Er iſt erſchienen, auf daß Er unſere Sünden wegnehme. 1 Joh. 3, 1.—5.

Gedanken eines Kranken vor dem Tode.

Chriſtus ſpricht: „Wer mein Wort höret, und glaubet dem, der mich geſandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in's Gericht, ſondern er iſt vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.“

„Wahrlich, wahrlich, ich ſage euch: Es kommt die Stunde, und iſt ſchon jetzt, daß die Todten

werden die Stimme des Sohnes Gottes hören; und die sie hören, die werden leben." Joh. 5, 24. 25.

* * *

„Unser Keiner lebt ihm selber, und Keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist Christus auch gestorben und wieder lebendig worden, daß er über Todte und Lebendige Herr sei." Röm. 14, 7.—9.

* * *

„Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein, welches mir auch viel besser wäre." Phil. 1, 21. 23.

* * *

„Und ich hörete eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, spricht der Geist, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach." (Offb. 14, 13.)

* * *

Wenn mein Stündlein vorhanden iſt,
Zu fahren meine Straße,
So leit' Du mich, Herr Jeſu Chriſt,
Mit Hilf' mich nicht verlaſſe,
Herr, meine Seel' an meinem End'
Befehl' ich Dir in Deine Händ',
Du wirſt ſie wohl bewahren.

Ich bin ein Glied an Deinem Leib,
Deß tröſt ich mich von Herzen;
Von Dir ich ungeſchieden bleib'
In Todesnoth und Schmerzen.
Wenn ich gleich ſterb', ſo ſterb' ich Dir,
Ein ewig Leben haſt Du mir
Durch Deinen Tod erworben.

So fahr ich hin zu Jeſu Chriſt,
Mein' Arme ſich ausſtrecken;
So ſchlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Menſch kann mich aufwecken,
Als Jeſus Chriſtus, Gottes Sohn,
Der öffnet mir die Thüre ſchon,
Führt mich zum ew'gen Leben. Amen.

Gebet eines Kranken vor dem Tode.

O gerechter Gott! ich erkenne, daß ich ein großer Sünder bin, habe Deine Gebote vielfältig übertreten mit unachtsamen Worten und Werken. O guter Gott! vergieb es mir um Jesu Christi willen, denn es ist mir von Herzen leid, daß ich Dich je betrübet habe, und begehre demüthig Deine Gnade. Vergieb meine Sünden, denn Deine Barmherzigkeit ist groß; hilf meiner Unwürdigkeit und Schwachheit, stärke meinen Glauben, denn ich begehre Deinen göttlichen Frieden. Ja wirke in mir eine wahre Buße, Dir allein zu leben und zu sterben in kindlichem Gehorsam. Es beuge sich Alles was in mir ist, und bezeuge, daß Du allein Gott bist, die Zuflucht der Elenden für und für. Von Dir habe ich das Leben empfangen, und durch Deine Kraft und gnädiges Verschonen bis auf diese

Stunde erhalten; dafür danke ich Dir für Deine unendliche Güte, und für Deine Liebe und gnädiges Verschonen. Erleuchte meine Augen, o Herr! daß ich in die Zukunft sehe, und Dich für mein Alles wähle; rüste mich aus zu einem neuen Leben in Dir. Hilf mir durch Deinen heiligen Geist, daß ich in wahrer Buße, aufrichtigem Glauben, und lebendiger Hoffnung abscheide von dieser Welt, und hinkomme zu Dir, da ich Dich mit allen Engeln und Auserwählten loben und preisen werde immer und ewiglich. Dazu helfe mir, o Jesu, Du Fürst des Lebens! Du hast auch für mich den Tod überwunden, und ich getröste mich Deiner Verheißung: „Wo ich bin, da soll mein Diener auch sein.“ Wasche mich durch Dein heiliges Blut, bedecke alle Sünden meines ganzen Lebens durch Dein theures Verdienst, und schenke mir

durch Deine Gerechtigkeit den Eingang in Dein himmliſches Reich. Deine Gnade regiere mich, Dein Licht leuchte mir durch's dunkle Todesthal, Deine Allmacht behüte und errette mich, und Dein Verdienſt helfe mir zum Sieg. O thue mir den Himmel auf, und ſende Deine Engel, daß ſie mich hinüber tragen in das Reich des ewigen Lichts, und ich mich bei Dir allezeit freue, aus lauter Gnade und Güte, von Deiner lieben Segenshand. Komm Herr Jeſu, Dir befehle ich meinen Geiſt!

Segen über Sterbende.

Es ſegne dich der allmächtige Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, der Gott unſerer Väter, der dich berufen hat zu einer lebendigen Hoffnung des ewigen Lebens durch Jeſum Chriſtum, unſern Herrn, welchem ſei Lob und Ehre, Ruhm und Preis in alle Ewigkeit! Amen.

Der Herr, dein Gott, behüte dich vor allem Uebel, Er behüte deinen Ausgang aus dieſer Zeit, und deinen Eingang in das ewige Leben. Das Blut des ewigen Hohenprieſters thue dir auf die Thore des Heiligthums; das Licht des heiligen Geiſtes leuchte dir hinüber in das Reich des Friedens, und Jeſus, die Sonne der Gerechtigkeit, ſei ewig deine Wonne! Der Herr ſegne dich aus Zion! Sei geſegnet im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geiſtes! Amen.

* * *

Wir befehlen deinen Leib und deine Seele in die Hände des Vaters! Es ſegne dich die höchſte Majeſtät, es beſchirme dich die heilige Dreieinigkeit; es ſchütze dich das ewige Erbarmen; es empfange Dich die unergründliche Liebe, du ſollſt des Herrn ſein in Zeit und Ewigkeit.

Dieweil dein Stündlein nun gekommen scheint, daß du sollst heimfahren aus dieser Welt, so befehlen wir dich, und deine Seele dem dreieinigen Gott. Bitte, Er wolle Seinen Engel senden, und dich mit Seiner großen Erbarmung und göttlichen Liebe annehmen, und dich führen in Sein himmlisches Reich. Und das Alles aus lauter Güte, durch Jesum Christum. Amen.

* * *

Befehle dich selbst, als einen reuenden Sünder, dem liebevollen Gott, und Heiland, der Sein Leben für die Sünder gelassen hat, und auch für Dich den Tod überwunden. Wir erheben uns zu Seinem Thron empor, und flehen (in deinem Namen) zu der göttlichen Erbarmung und um Seine Hilfe.

O Jesu Christe, Du Fürst des Lebens Du hast auch für mich armen Sünder den Tod überwunden, und ich getröste mich Deiner Verheißung: wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Wasche mich durch Dein heiliges Blut, bedecke alle Sünden meines ganzen Lebens durch Dein theures Verdienst, und schenke mir durch Deine Gerechtigkeit den Eingang in Dein himmlisches Reich. Deine Gnade begleite mich, Dein Licht leuchte mir durch's dunkle Todesthal, Deine Allmacht errette mich, und Dein Verdienst helfe mir zum Siege. O thue mir den Himmel auf und sende Deine Engel, daß sie mich hinüber führen in Dein Reich, daß ich mich bei Dir freue ewiglich! Vater, in Deine Hände befehle ich meinen Geist! Herr Jesu, nimm meinen Geist auf zum ewigen Leben! Amen.

Gebet der Hausgenoſſen wenn ein Glied des Hauſes verſchieden iſt.

Herr, unſer Gott! Du biſt unſere Zuverſicht und Hoffnung, unſer einziges Licht und Leben, Dich rufen wir an um Troſt und Kraft, denn eines aus unſerer Mitte iſt nun nach Deinem heiligen Willen zum Ziele ſeiner Pilgrimſchaft gekommen. Wir ſchauen ihm nach in die ernſte, ſchweigende Ewigkeit. O Herr, laß uns nicht allein. Herr Jeſu, tritt Du zu uns und ſprich: Friede ſei mit euch! Du haſt dem Tode die Macht genommen, und Leben und unvergängliches Weſen an's Licht gebracht, denn Du biſt auferſtanden von den Todten, und haſt dem Tode ſeinen Stachel genommen, und der Hölle den Sieg entriſſen. Du biſt der Erſte und der Letzte, das A und das O, die Auferſtehung und das Leben; wer da lebet und glaubet an Dich, der wird leben ol

er gleich stürbe. So wollen wir nicht vor der blassen Todesgestalt erschrecken, sondern Dich ansehen, Du Sieger über Tod und Grab! Sei Du ewig unser Leben, so ist auch Sterben unser Gewinn; wir sagen Dir Lob und Dank für Alles, was Du an unserm Entschlafenen gethan hast vom ersten Augenblicke seines Lebens bis zum letzten. Laß uns aus seinem Leben und Sterben bleibenden Segen hervorgehen, so daß wir mit Recht die Hoffnung haben können, daß er zum seligen Leben durch Dein Erbarmen gelangen konnte, und zu einem Quell des Trostes und der Erquickung werde. Besonders aber lehre uns ernstlich bedenken, daß auch uns gesetzt ist, einmal zu sterben, und den Weg alles Fleisches zu gehen. O Herr Jesu! hilf uns, Du weißt ja alle Dinge, Du weißt auch wie schwach wir sind, und wo es uns noch fehlet. Darum rüste uns

aus mit Deinem heiligen und guten Geiſte zur gründlichen Bekehrung. Ueberlaß uns nicht dem eigenen Willen, ſondern ziehe uns kräftiglich dahin, wo es zu unſerm Frieden dienen möchte, damit wir in Dir völlige Hoffnung haben möchten, und in Dir leben und ſterben. Tröſte uns durch das ſelige Gefühl Deiner Nähe, erfülle unſere Herzen mit Deinem Frieden. O Jeſu, ſei Du unſer Eins und Alles, verſorge, führe und regiere uns, durch das Pilgerleben dieſer Zeit, zu Deiner großen Herrlichkeit, aus lauter Güte und Erbarmung. Dir ſei Ehre und Ruhm und Anbetung, jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Wer das Nachtmahl des Herrn würdig genießen will zur Stärkung des Glaubens und Troſtes ſeiner Seele, muß vor allen Dingen die Lehre

von dem heiligen Sacramente wohl verstehen. Die heilige Taufe verbindet uns zu einem neuen, gottseligen, christlichen Leben; denn wir haben in der Taufe gelobet und versprochen, daß wir Gott dem Herrn dienen wollen die ganze Zeit unseres Lebens in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Ihm gefällig ist. Solches Taufgelübde erneuern wir, so oft wir zum heiligen Abendmahl gehen.

Das heilige Abendmahl ist eine geistliche Mahlzeit, da die Seelen der Gläubigen mit Christi Leib und Blut gespeiset und getränket werden zum ewigen Leben.

Die Einsetzung des heiligen Abendmahls lautet also: Unser Herr Jesus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brach es, und sprach: „Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.“ Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: „Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß.“ Denn so oft ihr von diesem Brod esset und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen bis daß er

kommt. Welcher nun unwürdig von diesem Brod isset und von dem Kelch des Herrn trinket, der ist schuldig an dem Leibe und Blute des Herrn.

„Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch." (1 Cor. 11, 23.)

Denn gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also ist Christi Leib und Blut die wahre Speise und Trank unserer Seelen zum ewigen Leben. Christus hat das Nachtmahl mit Seinen Jüngern gehalten; darum soll Niemand zum Tisch des Herrn kommen, er begehre denn ein Jünger des Herrn zu sein. Deshalb soll sich ein Jeder gründlich erforschen, ob ihm die Sünden von Herzen leid sind; und ob wir glauben, daß Christus für alle unsere Sünden bezahlt hat. Auch, ob wir gesinnt sind, unser Leben zu bessern, von Sünden abzustehen, Gott und den Nächsten zu lieben.

Ehe wir zum Tisch des Herrn gehen, sollen wir uns erinnern an das bittere Leiden und Sterben Christi, und glauben, daß Er am Stamme des Kreuzes für uns gestorben sei, zur Vergebung unserer Sünden.

Damit wir nun mit ſolcher Vorbereitung zum Tiſch des Herrn kommen mögen, ſo bitte Gott, daß Er in dir wirke, was dich zu einem angenehmen Tiſchgenoſſen machen mag.

Wer ſich alſo recht vorbereitet, mit aufrichtigem Herzen ſich zu Gott und unſerem Erlöſer nahet, der empfängt das heilige Abendmahl würdig, zur Vergebung ſeiner Sünden, und zur Stärkung ſeines Glaubens in Chriſto Jeſu zum ewigen Leben.

Wer aber ohne Reue, ohne Glauben und Beſſerung des Lebens zum Tiſche des Herrn kommt, der ißt und trinkt ihm ſelber das Gericht. (1 Cor. 11, 29.)

Gebet zur Vorbereitung zum Abendmahl.

O gerechter und barmherziger Gott! Weil ich geſinnet bin, auf den morgenden (heutigen) Tag vor Deinem heiligen Gnadentiſch zu erſcheinen, ſo bitte ich Dich, o Herr und Heiland! Du wolleſt mir zu Hilfe kommen mit Deinem theuren Verdienſt, weil ich von

mir ſelbſt ganz unwürdig dazu bin; hilf mir mit Deiner erbarmungsvollen Liebe, und ſende Deinen guten Geiſt, daß er mich zu einem würdigen Tiſchgenoſſen mache, damit ich mir nicht ſelbſt Dein gerechtes Urtheil zu meinem Schaden eſſe und trinke, ſondern an meiner Seele geſpeiſet und getränket werde zum ewigen Leben. Gieb mir Erkenntniß, Reue und Beſſerung meines ſündlichen Lebens. Bekehre Du mich, Herr, ſo werde ich recht bekehret, daß das Alte weichen muß, was Dir noch mißfallen möchte, und ziehe mich auf den Weg Deiner Gebote. Erwecke und vermehre in meinem Herzen durch Deinen heiligen Geiſt den wahren ſeligmachenden Glauben, daß ich allein auf Deine Verheißungen traue, um Deines blutigen Verſöhnopfers willen, das Du am Kreuze für mich vollbracht haſt. Entzünde mein Herz mit wahrer,

aufrichtiger Liebe zu Dir, wie auch gegen Jedermann, auf daß ich Allen von Herzen vergebe, wie Du auch mir vergeben willst. Heilige mich, Du Gott des Friedens, daß mein Geist bewahret werde auf die Zukunft unseres Herrn und Heilandes! Amen.

Gebet in Bereitschaft zum Abendmahl.

Herr, es hat zwar ein jeder Tag seine Sorgen, aber zugleich auch Freude und Segen die Fülle; ja, o Herr! Deine Güte ist alle Morgen neu, sonderlich an dem heutigen Tage, denn ich fühle in meiner Seele den Ruf Deines Sohnes, und höre Seine Stimme, die da spricht: „Siehe! Ich stehe vor der Thüre Deines Herzens, und klopfe an, wirst Du mir aufthun, so werde ich eingehen und das Abendmahl mit dir halten und Du mit mir.“ O Herr,

hilf mir, laß es wohl gelingen. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! Heiliger Gott! wo ich bin, da bin ich in Deiner Gegenwart, und vor Deinem allerheiligsten Angesicht. Darum sollten meine Worte und Gedanken aller Orten heilig sein. Im Bethaus ist Deine sonderbare Gegenwart. Da gehest Du hinein, Deine Gäste zu besuchen, da sollte ich in Gedanken, Worten und Werken noch heiliger sein. Bei Deiner Tafel und Mahlzeit ist Dein Thron, Deine Majestät und Gegenwart. Wie soll dann ein sündlicher, sterblicher Mensch, wie ich bin, vor Dir und Deinem heiligen Dienst erscheinen? Wie soll ich mich Dir zu Tische nahen, und als ein Gast essen, der ich nicht werth bin vor Dein Angesicht zu kommen. Ja, billig klage ich, weh mir, denn ich bin von unreinen Lippen. Herr! weil ich nicht kommen

kann ſo heilig als ich ſoll, will ich kommen ſo bußfertig als ich kann; weil ich nicht genug Heiligkeit habe, will ich deſto mehr Demuth mit mir bringen; weil ich ſo unrein bin, will ich mich in dem Waſſerbad Deines Worts und heiligen Sacraments deſto mehr waſchen. Und weil ich ſo wenig Gutes mit mir bringe, will ich bei Dir, der Quelle alles Guten, um ſo mehr ſchöpfen. Du befiehlſt mir, ich ſoll kommen! gieb mir Gnad, o Herr! daß ich recht komme; ich ſoll nehmen: gieb mir Kraft, daß ich den beſſern Theil wähle, welcher von mir nimmermehr genommen werde; ich ſoll eſſen und trinken: ſo laß, o Herr! mich Deiner Güter genießen, die Du verheißen haſt Denen, die Dir gehorchen; ich ſoll glauben: ja mein Herr! weil ich nichts verdienen kann, will ich deſto herzlicher glauben. Gott, Vater, ich glaube, daß Du Deinen eini-

gen Sohn in die Welt geſandt haſt, daß Er mich mit Seinem vollkommenen Gehorſam und unſchuldigen Leiden und Sterben von allen meinen Sünden und wohlverdienten Strafe erlöſete, und mir die Gerechtigkeit und das ewige Leben erworben hat. Und o Jeſu! Du wahrer Sohn Gottes, ich glaube, daß Du mein Fleiſch und Blut an Dich genommen, und mit Gehorſam und Leiden Deinem himmliſchen Vater für mich genug gethan, und daß Dein Gehorſam, Leiden und Sterben mich erhalten zum ewigen Leben. Herr! habe ich Gnade gefunden vor Deinen Augen, ſo gehe nicht vor Deinem Knecht vorüber! Amen. Dieſe Gnade laß mir heut widerfahren! Amen.

Wenn du das Brod empfangeſt, ſo erhebe dein Herz zu Chriſto, und bete alſo:

O Herr Jeſu! mein Erlöſer, ich empfange das heilige Brod zu Deinem Gedächtniß. Ich glaube, Herr Jeſu, daß Du Dich für mich haſt kreuzigen laſſen zur Vergebung meiner Sünden; ſpeiſe meine Seele mit Deinem gekreuzigten Leib zum ewigen Leben. Amen.

Wenn du den Wein empfangeſt, ſo bete alſo:

Lieber Herr Jeſu! Ich empfange den heiligen Wein zu Deinem Gedächtniß, welches bedeutet Dein theures Blut, das Du vergoſſen haſt am Kreuze zur Vergebung meiner Sünden; tränke meine Seele mit Deinem vergoſſenen Blut zum ewigen Leben. Amen.

Dankgebet nach dem Abendmahl.

Lob und Dank sei Dir gesagt, Du ewiger Hoherprieſter, daß Du in Deinem ſchweren Leidenskampfe geoffenbaret haſt Deine große Liebe zu uns armen Menſchen. Ja, Du trugeſt unſere Krankheit und ludeſt auf Dich unſere Schmerzen; um unſerer Miſſethat willen biſt Du verwundet und um unſerer Sünden willen zerſchlagen. Die Strafe lag auf Dir, auf daß wir Frieden hätten, und durch Deine Wunden ſind wir heil. Insbeſondere aber danken wir Dir, daß Du aus Gnaden uns zu Deiner ſeligen Gemeinſchaft berufen haſt, und uns nun in Deinem heiligen Mahle geſtärket an unſeren Seelen. Herr, wie gnädig und freundlich biſt Du, daß Du uns ſpeiſeſt mit dem Brode des Lebens, und den Durſt unſerer Seelen ſtilleſt mit dem heiligen Trank Deines Blutes. Für ſolche

Deine unendliche Gnade ſagen wir Dir Lob und Dank, ſoviel wir nach unſerer Schwachheit vermögen. Erhalte uns und Deine ganze Gemeinde in dieſer Gnade, daß alle Mühſeligen und Beladenen in Deinem heiligen Mahle Troſt und Erquickung empfangen, und alle Sterbenden Kraft und Freudigkeit in ihrem letzten Stündlein. Laß uns, die wir durch die heilige Taufe mit Leib, Seele und Geiſt Dein eigen geworden ſind, durch Deinen Leib und Dein Blut genähret und erhalten werden in dieſer Deiner heiligen Gemeinſchaft, zu unſer aller ewigem und ſeligem Frieden. Hilf uns, daß wir nicht uns leben, ſondern allein Dir, o Jeſu! Ja, Dir leben, Dir ſterben wir — in Dir werden wir dereinſt auch auferſtehen zum ewigen Leben! Amen.

Inhalts-Verzeichniß.

	Seite
Tägliches Morgengebet	7
Tägliches Abendgebet	9
Morgengebet am Sonntag	12
Abendgebet am Sonntag	16
Morgengebet am Montag	19
Abendgebet am Montag	21
Morgengebet am Dienstag	23
Abendgebet am Dienstag	26
Morgengebet am Mittwoch	29
Abendgebet am Mittwoch	32
Morgengebet am Donnerstag	35
Abendgebet am Donnerstag	39
Morgengebet am Freitag	41
Abendgebet am Freitag	45
Morgengebet am Samstag	48
Abendgebet am Samstag	52
Tischgebete vor dem Essen	56
Tischgebete nach dem Essen	58

Neujahrsgebet 61
Passionsgebet 66
Eintrittsgebet in die stille Woche 70
Morgengebet am Charfreitag 74
Abendgebet am Charfreitag 79
Gebet für den Tag nach Charfreitag 82
Morgengebet am Osterfest 86
Abendgebet am Osterfest 90
Morgengebet am Himmelfahrtsfest 93
Abendgebet am Himmelfahrtsfest 97
Morgengebet am Pfingstfest 99
Abendgebet am Pfingstfest 103
Morgengebet am Christfest 105
Abendgebet am Christfest 111
Morgengebet am letzten Tage des Jahres . 114
Abendgebet am letzten Tage des Jahres ... 117
Allgemeine Fürbitte am Bettag 121
Allgemeines Dankgebet für Haus- und Besuchsfreunde 127
Dank- und Bittgebet für den Hausstand .. 131
Gebet für Eheleute 134
Gebet der Eltern für ihre Kinder 137
Reisegebet 141
Gebet in der Fremde 144
Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau. 147

Gebet einer Waise 150
Gebet einer Wittwe 153
Gebet für alte Leute 156
Gebet in Versuchung und Anfechtung 159
Gebet eines Kranken 164
Gebet für einen Kranken 169
Trostsprüche für Kranke 175
Gedanken eines Kranken vor dem Tode ... 182
Gebet eines Kranken vor dem Tode 185
Segen über Sterbende 187
Gebet der Hausgenossen, wenn ein Glied des Hauses verschieden ist 191
Vorbereitung zum heiligen Abendmahl ... 193
Gebet zur Vorbereitung zum Abendmahl .. 196
Gebet in Bereitschaft zum Abendmahl 198
Wenn du das Brod empfangest 202
Wenn du den Wein empfangest 202
Dankgebet nach dem Abendmahl 203

AMSTUTZ, Johannes J 766
Neues Gebet-Buechlein. A528ne
1891